Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

19 (18.2.1948)

Stool Ticker all General Stool Ticker all Gene

Erscheinungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. - Einzelpreis RM -- 20, monat-licher Bezugspreis RM 2.20 (inkl. RM -- 26 Trägergebühr, bei Zustellung durch die Post RM 2.00 zurüglich Zustellgebühr).

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Anzeigenpr.: Die 18 mm br. Nonp.-Zeffe Karlaruber Ausgabe SM 1.50; Pfors-haimer Ausgabe und Württembergisches Abendblatt je RM 1.-; Genamtsungabe RM 1.-. Amtl. Anzeigen 80 % Nachlaß,

2. Jahrgang / Nummer 19

Mittwoch, den 18. Februar 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

Welt-Rundschau

Washington (Bene-Renter). Das aberstag gansrikanische Bundaspericht hat den Bevfetonandrag der 14 ebennähgen Narthris mad Winnenschaftler, von denen im Nüraberger Ausziegeeins 7 zum Tode und 7 zur Freiheitständen veruriellt werden waren, abgelehnt. Washington (April Busnie der amerikanischen Beudespelint verballteten in New York Feetinant Chainthaiser 5 mith, Schreiby der amerikanischen Beudespelint verballteten in New York Feetinant Chainthaiser 5 mith, Schreiby der amerikanischen Schiffschriegewerkschaft, zum Clo gehörig, als ausländischen Kommenisten und brachten ihn nach Eilis Island, wie des US-Justinninisterium hekunrigste.

LONDON (Bena), Zwischen dem Kriegemiebstarium, dem Außerministerium und dem Generalistenismanstell sind laut AFP Bergingen Ber die Freskarung des ebenaligen Generalistenismanswill sind laut AFP Bergingen Ber des Preskarung des ebenaligen Generalistenismanswill sind laut AFP Bergingen Bergie des Preskarung des ebenaligen Generalistenismanswall sind laut AFP Bergingen Bergie des Preskarung des ebenaligen Generalistenismanswall sind laut AFP Bergingen Bergie des Preskarung des ebenaligen Generalistenismen von Bundatech bei nach werden, "Dally Graphic" laut AFP Bergingen vor der Schieben wegen schlechten Geschkflusungen Hölen Agenten der die zur Vertreitung "wattemitischer Propagnatischen Frei zul der Schneiben Agenten der die zur Kehreiben Geschkflusungen entlassen.

FARIS (AP). Die großen Pariter Modebäuser, in deren Beitze eines zeite Künste verführer werdenen, haben tast die Hüllte dieser Mäßchen wegen schlechten Geschkflusungen entlassen. BOUEN (AP). Ein begeinstelte Frandischer Propagnatischen Frei zul der Schneideret verführer weille, die Maschina sützete jedech bei Beitze kamen um Zwillingsbrüter, den er sehe Künste vorithver vergegenen Jahren zu Ungern gelohene ebenalige Versitzenis der augerischen Sozial-demokratischen Fariet, Caroly Pyver, wurfer vergegenen Jahren zu Ungern gelohene ebenalige Versitzenis der Bergiebelt verurielli.

Erzbischof Dr. Conrad Gröber †

Erzbischof Dr. Conrad Gröber †

Karlsruhe, 17 Pebr. (SAZ) Wie wir bereits kurz berichteien, starb am 14. Fe-Ratistune, H. Feor. (20.2) Wie with bereits kurz berichtrian, starb am 14. Februar in Preiburg der Oberhirte der bedischen Kutholiken Erzbischof Dr. Conrad Gröber, der im vergangenen Jahr sein goldenes Priesterjubildaum felern konnte, an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter vom fast 74 Jahren. Am 1. April 1872 in Medicion geboren, standklerte er des Monstanzer Oymnasium und begann seine theologischen Studien in Preiburg. 1887 wurde er in Rom zum Priester geweiht und promorierte zum Doktor der Theologie. Nach den ersten fünd Jahren seelkorgerischer Tätigkeit in der Erzdicesse Freiburg wurde er nach Konstanz berufen, wo er über 20 Jahre Leiter des Gymnasialkonvükts war und anschließend Pfarrer am Konstanzer Münster. Eine rege schriftstellerische Tätigkeit auf den verschiedensten Gebleten der Kunst- und Heimatgeschichte kannzeichnen diese Helmatgeschichte kennzeichnen diese Konstanzer Jahre. Im Jahre 1931 erfolgte seine Ernennung zum Bischof des söchslochen Dissporabistums Meisten, Noch im siechen Dissporatusums Meinen, Noes im gleichen Jahr wurde er Erzbischof seiner Heimställdrese in Freihurg. Wikhrend der Nazireit war der Kirchanfürst Schmä-hungen und Verfolgungen ausgeselst, gegen die Nathmatsonielisten trat er mutig für die Wahrheit und seinen Glau-ben ein. Die Beisetzung Endet am 20. Februar im Freiburger Münster statt.

Londoner Dreier-Besprechungen vertagt

Neuer Termin 23. Februar - Forderungen der Benelux - Frankreichs Wünsche

Paris, 17, Febr. (AP) Das francösische erium gab bekannt, daß der für den IR Feb uar vorgeschene Begins der Dreimische - Besprechungen über Deutschland zu' den 21. Februar verscho-ben worden ist. Die Besprechungen zwi-schen Frankreich. England und den Vereinigten Staafen über die Zukunft ihrer Besetzungszonen in Deutschland werden verschoben, um dem amerikanischen Bot-schafter in England, Lewis Douglas, eine Teilnahme zu ermöglichen. Douglas be-findet sich gegenwärtig zu Besprechungen im Zusammenbang mit dem Marshall-plan in den Vereinigten Staaten. In London wird jedoch davon gesprochen, daß die Verzögerung amerikanlischerseits angestrebt wurde, um Pläne zu einer weitergebenden Einschaltung Deutsch-lands in den Marshaltpian zur Beratung iands in den Marshappan zur Beratung vorzubereiten. Anlaß für das amerika-nische Bestreben, den Anfeil der west-deutschen Wirtschaft am europäischen Wiederaufbauprogramm bereits auf dieser Konferenz zu beraten, sei der mit Zustimmung Amerikas gefahle Beschluß-für eine Tagung der Murchallplan-Stas-ten in nichter Zukunft gewesen. Es scheint den Vereinigten Stasten wünschenswert zu sein, vor dieser Konferenz die Rolle Westdeutschlands im Rahmon des Marshallpianes und damit seine Be-deutung für des europäischen Wieder-

Forderungen der Benelux Lendon, II, Febr. (Dena-INS) Beigien und Heiland fordern volles Becht auf Tellnahme an den kommenden Dreier-Tellnahme an den Kommenden Dreist-Hespeschungen über Westdeutschland als Preis für ihre Tellnahme an einer westeuropäischen Union. Die Forderung der Benelux-Länder but Tellnahme und Silmmberrechtigung bei den Entscheidungen über die Zukunft Deutschlands sieht an erster Stelle der Tagesordnung der Londoner Besprechungen. Die drei Staa-ten - die USA, Großbritannien und - müssen entscheiden, zu eitpunkt und unter welthen

Bedingungen die Benelux-Länder einge-

umrissen zu sehen.

taden werden, ehe überhaupt mit den direkten Besprechungen begonnen werden kann.

Bonnet bel Lovett

Washington, IT. Febr. (Denz). Der französische Botachsefer in den Vereinigten Staaten. Henri Bonnet, brachte am Dienstag laut AFP bei dem Staatsekretär im amerikanischen Außenministerium, Ro-bert E. Lovett, noch einmal vor Beginn der Londoner Dreierbesprechungen am kommenden Montag die Wünsche Frank-reiche hinzichtlich der "Föderabsierung Deutschlands" und der Unterstellung des

Buhrgebietes unter internationale Kontrolle zum Ausdruck. - Bonnet erklärte iach der etwa eine Stunde andaueroden Besprochung Pressyvertretern, Lovett habe ihm versprochen, die französischen Gesichtspunkte im Auge zu behalten und ale dem amerikanischen Delegierten, der sich in Kürze nach London begebe, mitsien in Kurze nach London degees, mit-ruteilen. Auf die Frage, ob er glaube, daß die Benelux-Ländor Gelegenheit er-halten würden, bei der Londoner Kon-ferena ihre Stellungnahme bekanntzu-geben, erwiderte Bosnet, er habe keiner-lei Zweifel daran, daß eine Lösung die-ser Frage gefunden werde.

Der Dokumentenkrieg

UdSSR antwortet auf die amerikanischen Veröffentlichungen

Moskau, 17. Febr. (AP) In dem vierten Teil three Antwort auf die amerikanische Veröffentlichung deutscher Dekumente erklärt die Sowjetunion, daß Frankreich und Großbritannien im Jahre 1909 den Krieg gegen die Sowjetunion beginnen wollten. Ein entsprechender Plan/ sei damals in Frankreith von den Generalen de Gaulle und Weygand entworfen wor-den. Der letztere, der seinerzeit Befehls-haber der französischen Truppen in Syrien war, habe sich gerühmt, den Kau-kasus mit geringen Verstärkungen und 200 Flugreugen zu berwingen und in Ruffland einzudringen "wie das Messer in die Butter".

Es sei ebenfalls bekannt, daß der frunzösische General Gamelin zum gleichen Zeitpunkt einen Plan für geneins same britisch-französische militärische Operationen gogen die UdSSR ausgear-beitet habe, der insbesondere die Bom-bardierung der Städte Baku und Bahum ins Auge fabte. Die Vorbereitungen wur-den seitens der französischen und britischen Regierung mit aller Ella betrieben. Der Generalstab beider Länder befallte nich mit den Plänen für einen solchen Angriff, Austutt den Krieg gesen Hillet-

die USA als einzige der Allierten alle deutschen Gefangenen — ursprünglich waren es 800 007 — entlassen und selt langem alle unter thre Montrolle gera-

tenen deutschen Streitkräfte aufgelöst hat.

then, um die gefährlichen Elemente im deutschen Volk zu kontrollieren. Eine

ständige Ueberwschung einzelner zur Verhinderung einer Organisation, die der

Entmilitarisiarung feindlich gegenübersteht, sei erforderlich. Zur Entnazi-fizierung tellt der Militärgouverneur mit, daß bis Ende des Jahre 1847 93 Prozent aller nach dem Entnazifizierungs-

genetz registrierten Fälle erleitigt wer-

den konnten, 11 608 720 von 12 221 865 Per-

ren hinter sich oder sind durch eine Amnestie davon entbunden worden. Die meisten — 8 963 758 — wurden für unbe-

lastet erklärt. Der Rest - 2 844 994 - haben sich als Belestete verantworten

milesen. Nur noch 614 265 Belastete er-

warteten am Jahresende ihre Aburteilung.

Röchling vor dem Tribunal Général

Im Anschluff an diese Angaben erklärt der Militärgouverneur, daß die Viermächte-Verordnungen nicht ausreiDeutschland zu führen, wollten Herrschaften" den Krieg gegen die So-wjetunion in Grene setzen.

Die sowjetische Regierung behauptet in ihrer Erklärung ferner, daß Amerika und Graßbritannien mit Hitler während des Krieges Fühlung nahmen. Der Beweis hierfülr werde durch die Veröffentlichung entsprechender Dokumente erbracht werden. Aus diesen Dokumenten sei ersichtlich, daß im August 1941 ebenso wie in den Jahren 1943 und 1943 in Lissabon und in der Schweiz Verhandlungen und in der Schweiz Verhandlungen. sabon und in der Schweiz Verhandlungen hinter dem Rücken der Sowjetunion zwischen britischen und deutschen Ver-tretern stattfanden. Später aelen gleiche Besprechungen über die Frage eines Friedersschlusses mit Deutschland zwi-arhen Amerika und Deutschland gefolgt.

Konferenz der slawischen Staaten Prag, 17. Febr. (Ap). Am Dienstag begann im Czernin-Patals in Prag die Konfermia der slawlichen Stasten über deutsche Fragen. Der tachechoslowakische Außenminister Jan M a a 2 y k übernahm den Versitz über die erste halbeitindige Sitzung, auf der Organisationsfragen be-Situng, auf der Organisationefragen besprothen wurden, Danach verlagte sich
alle Konferenz auf Dieustagnachmittag
— Der ischerbosiowakische Austenminister Masaryk erklärte auf der Konferenz, daß die Außenminister der drei
östlichen Länder als "Freunde einer Internationalen Tagung" zusammengekommen seien, um diesesmal über deutsche
Fragen zu bersten, die dringend einer
Klarstellung besürften. Er empfahl zu-Klarstellung bedürften. Er empfahl gleich, weltere Konferenzen mit gleichen Teilnehmerstaaten vorzuschen Der Deitsche Außenminister Zygmunt Modrelewski, auf dessen Initiative die Kunterenz einberufen wurde, gab hier-auf eine kurze Erwiderung ab, der sich auch der jugoslawische Außenminister Stanoje Simie anachloß.

Die Kriegsgefangenen-Entlassung Stuttgart, 17. Febr. (SAZ), Vorsungesetzt, daß die gegenwärtige Monatsquote von 26- bis 25 000 Entlassungen aufrecht erhalten würde - so heißt es in einer Mittellung des franzlisischen Generalkonsuls in Stuttgart, Pierre D'Huart, an das württ.-bad. Staatsministerium -, wäre bis zum November 1948 die Entlassung deutscher Kriegsgefangener aus Frank-reich abgeschlossen. Am L 1, 48 befanden sich noch 361 446 Kriegsgefangene französischem Gewahrsam, Vom 12. 4. gene entlassen, im gleichen Zeitraum gelang es 21 135 Gefangenen, zu ent-fliehen, 148 561 Krieptsefangelang es Il 110 Gefangenen, zu ent-fliehen. 148 Ml Kriegagefangene håtten einen Etvilarbeitsvertrag unterzeichnet, bei welchem ale die gleichen Rochte wie französische Arbeiter besäßen. -fr.

Sowjetunion verletzt Vereinbarungen

Monaisbericht von General Clay - Die Frage der Entmilitarisierung Entnasifizierung in der ameri-kanisch besetzten Zone Stellung. Danach ist die Entmilitäristerung im wesent-lichen völlendet. Der Bericht betont, daß

Berlin, 17. Febr. (AF) In seinem Momatshericht nimmt der amerikantsche Militärgouverneur, General Luctus D. Clay, erneut zu den Verletzun-gen des Viermächte-Abkommens über den freien Nachrichtenaustausch in allen vier Zonen durch die Sowjetunion Stellung, die bereits früher zu amerikanl-schen Protesten führten. Diese haben nuch dem Bericht des Mültärgouverneurs noch zu keiner Lösung geführt. Trotz der befriedigend erscheinenden Antwort der sowjetischen Militärverwaltung stolle der Vertrieb von Zeitungen und Zeit-schriften aus der amerikanisch besetzten Zone auf die gleichen Schwierigkeiten

Simpfendörfer schrieb an Hitler

Berufungsverhandlung gegen den ehemaligen Kultusminister

Stuttgart, IT. Febr. (SAZ) Vor einer Stuttgarter Spruchkammer begann die Berufungsverhandlung gegen den ebem. Kultusminister Wilhelm Simpfendörfer, der im Herbst 1967 als Hauptschuldiger angeklagt, jedoch sis Minderbelastoter mit Bewährungsfrist eingestuft wurde, Dieser Spruch wurde durch des Befrei-ungsministerium kasalert, nachdem die Denazifizierungsabteilung der Militarregierung erneut Material zur Verfügung atellen konnte, das Simpfendörfer poli-tisch belauten könnte. In erster Linie handelt se sich um ein Schreiben Simpfunddefers an Adolf Hitler vom 26. 1832, in dem dieser in seiner Eigenschaft als Beichstagsfraktionsvorsitzender des "Christischen Volksdienstes" um eine percelliche Unterredung mit Hiller nach-suchte. In dem Brief versichert der Betroffene seine Bereitwilligkett, die nationalsprialistische Führung zu unterstützen, In der Verhandlung erklärte Simpfener habe die nationalen und socialen Ziele der NEDAP im April 1933 für eine geschichtliche Notwendigkeit ge-halten. Den Brief deutete er als einen Versuch, mit Hitler ins Gespräch zu kommen, "um bei dieser Gelegenheit gegen den nationalcozialistischen anzukämpfen", der sich gegen seine Parteifreunde richtete. Bein "Ja" zum Er-michtigungsgesetz mollvierte Simpfen-dörfer mit dem Hinweis, daß er "zum Zwecke der Demackberung" die NSDAP in Verantwortung swingen wollte.

Als Bachverständiger Ruberts Prof. Dr. Krich Kautmann-Bühler über den Locarno-Vertrag u. a.: "Die Verhältnisse hatten sich 1925/36 gegenüber 1925/36 so grundlegend gelindert, dall Deutschland sich mit guten Gründen von den Verpflichtungen dieses Vertrages lomagen konnte." Hieran anknüpfend bemerkte Simpfendörfer, dem vorgehalten wurde, die Leser seiner Parielzeitung zur Billidleses Vertrages lossagen gung der Verletzung des Locarno-Ver-trages aufgerufen zu haben: "Man kann sich nicht länger an Verträge halten".

Tage des Simpfendörfer-Verfahrens er-klärte der ehemalige Ortsgruppenleiter von Krontal, Hildebrand, Simplendörfer habe the im Mai 1903 auf der Straße gefragt, was er von einem eventuellen Parteieintritt denke, Hildebrand habe ihm 'die Beantwortung abgelehnt, da Ihm Simpfendörfer als in mancheriei weltanachaulichen Fragen konsequenter Geg-Von welteren Aufnahmeunträgen Simpset the nichts bekannt. De Simplendörfer vorgeworfenen Arilkel im "Iwangelischen Weg", in dem dieser seine Leserschaft zu einem "Ja" für Schaffen befürwortet, bezeichnete der Zeitge Ahg. Ersing (CDU) als angenann-ten Auflageartikel. Der Landesvorsitallgemein-deutschen Standpunkt aus verübereinstimmend eine konsequente Geg-nerschaft des Betroffenen gegen den Na-

Stuttgart, 17. Febr. (SAZ) Am zweiten Adolf Hitler und dessen außenpolifischen zende der CDU, Abg. Andre, erklärte dagegen, daß er diesen Artikel als vom fretbar angesehen habe, Im welteren Verlauf wurden mehrere von der Verteidigung geladenen Zeugen vernommen, die

Baden-Baden, 17. Febr. (Dena) Der Prozeil gegen die Leiter der Firma Böchling begann am Montag vor dem ober-sten franzbeischen Militärgericht in Rastatt. In der Anklageschrift, die gegen Hermann Rochling, Hans Lothar Gemmingen - Hornberg, Albert Mayer, Wilhelm Rodenhauser und sämtliche Lei-ter des Röchlingkonzerns gerichtet ist, heifit es laut Südena nach dem Hinweis auf die verschiedenen alliierten Abkommen, auf Grund deren der Prozes ge-führt werden soll, dast zwar die politischen Leiter "des Dritten Reichen" en der Vorbereitung und Führung der Angriffskriege, sowie an den anlastich die-see Kriege begangenen Verbrechen ziamus behaupteten.

Beteiligung der Bizone am Marshall-Plan

Seelos führt Besprechungen mit Zwelmüchte-Kontrollamt Frankfurt, 17, Febr. (Dena). Der Vor-

sitzende des Exekutivrates beim Wari-schaftsrat, Staatsrat Dr. Gebhard S.e.e. los, führte am Dienstagnachmittag Beamerikanischen Zweimächtekontrollamts, die die Einbeziehung Westdeutschlands in den Marshallplan zum Gegenstand hat-ten. Gegen Abend wurden die Bespre-chungen in Anwesenheit sämtlicher Direktoren der Zwetzonenverwaltungen fortgesetzt. Wie von Seiten der Wirtachaftsverweitung dazu bekannt wird, sind die zuständigen deutschen Stellen in den Besprechungen, die von offizieller Seite als "hochwichtig" bezeichnet werden, sufgefordert worden, Fachausschüsse men des Marshell-Planes am dringend-sien in der Bizone benötigten Lebensmittel aufstellen gollen, ähnlich wie dies in den übrigen ein Marshallplan betelligten Ländern geschehen ist. In der ersten Besprechung haben die Vertreter des Zweimächtekontrollamies Dr. Seelos ein Schreiben überreicht, dessen In-halt geheimgehalten wird. Die Besprechungen zwischen den Allfierten und den deutschen Bebörden über die Beteiligung der flizone am Mershellplan sollen laufend fortgeeetzt werden.

Die Anklageschrift beschuldigt deutsche Großindustrielle achuld seien, daß diese aber nur durch die bewußte Mitwirkung bestimmter deutscher Großindustrieller und Finanz-leute möglich geworden seien.

Die Tätigkeit der Leiter der Firma Röchling habe sich nicht nur auf die wirtschaftliche Ausplünderung der be-setzten Länder beschränkt, ihr Chef Hermann Rochling habe such die Verwen-dung des "Bochlinggeschosses" vorgeachlagen und sich wirksam an der wirtschaftlichen Führung der Angriffskriege beteiligt. Nachdem er von Göring zum Bezuftragten für die Eisen- und Stahlerzeugung in den Moseldepartements eingesetzt worden war, habe er versucht, seine längst gebegten Pläne in die Tat umzusetzen, nämlicht ohne Rücksicht auf die lothringische Bevölkerung die Metallindustrie dieser beiden Departemente in den Dienet Hitlers zu stellen.

Die Hauptursache der vorgeworfenen Handlungen sieht die Anklageschrift nicht in den Vertrrungen eines Patriotismus einer unbegrenzten Hingabe zum Nationalsozialismus, sondern vielmehr in dem Wunsch, sich durch die Ausdehnung ihrer Werke zum Nachteil der von Reich überfallenen Länder zu bereichern Tatsachlich habe Bermann Röchling bei Göring protestiert, well er einen zu geringen Beuteantell erhalten hätte, und bei dieser Gelegenheit seine Leistungen hinsichtlich der Angriffskriege geltend gemacht. Außerdem habe er Kohlen und Elvenersbergwerke verlangt.

Streitmacht für Pallistina

Lake Success, 17. Febr. (Ap). Der Palästina-Teilungsausschull forderte vom Sicherheitsrat die Aufstellung einer angemeisenen militärischen Streitmacht, um die Teilung des Heiligen Landes in um die Teilung des Heiligen Landes in einen Jüdischen und einen arabischen Blaat zu bewerksteiligen. In ihrem Sonderbericht an den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, der in voller Ueber-einstimmung aller führ Mitglieder ver-faßt worden ist, weist die Palästina-Kon-mission mit unzweideutigen Worten dar-auf hin, daß die Zeit ein eminent wich-tiger Paktor für die Ausführung des von den Verzinten Nationen im vorigen Jahre den Verzinten Nationen im vorigen Jahre den Versinten Nationen im vorigen Jahre gefaßten Tellungsbeschlussen ist. Mächtige arabische Intercasenten Innerhalb und außerhalb Paliatinas bekämpften die Generalversammlung und ließen nichts unversucht, den Tellungsplan mit Gewalt zu ändern, Die Kommission versetzt au ändern, Die Kommission versetzt au ändern, Die Kommission versetzt. weist in diesem Zusammenhang wieder-holt auf die Widerstände gegen den Teilongspian im mittleren Osten. Sie for-dert den Rat auf, gefort zu handeln, um Blutvergleßen zu verhindern. Es wire ein tragischer und gefährlicher Pröse-denzfall, wenn Gewalt den Willen der Vareinten Nationen behinderte

USA hittt Griechenland

Washington, 17. Febr. (AP) In elnem Bericht Prüsident Trumans zur Griechenland- und Türkeihilte werden genaue Zahlen über die Ausgaben der beiden Fonds im Jahre 1947 gegeben. Danach sind für Griechenland militärische Liefe-rungen im Betrage von 78 Millionen Dollars vorgeschen gewesen, während die Lieferungen insgesamt 174 000 Tonnen im Werte von 60 Millionen Dollara um-umfaßten. Für die Türkei set bis Ende 1947 militärischer Nachschub in Höhe von 19 Millionen Dollars bestellt worden, doch seien die Lieferungen in den leiz-ten drei Monaten 1947 "unbeträchtlich"

1. Sitzung des bizonalen Länderrats Frankfurt, 17. Febr. (Dens) Die erste Offeniliche Sitzung des bizonsien Län-derrates findet am kommenden Mon ag um 17 hr im Sitzungseauf der Frank-fulles flores statt, indig der Vorsitzende des Exckutivrates des Wirtsgisffarates, Staatarat Dr. Gebhard Seelos, mil.

Vorläufige Vertreter im Länderrat

Statigari. (Dens). Der würstemberg-badische Ministerpräsident Dr. Reinhold Maler (DVP) und Weischaftsminister Dr. Hermann Veit (SPD) wurden auf Besthluß des württemberg-badischen Ka-binetts als vorläufige Vertreter Wilttemberg-Badens im bizonalen Länderrat in Frankfart ernannt. Wie ein Sprecher des Staatsministeriums dazu erklärte, sei eine endgiltige Entscheidung zurückge-siellt worden, bis die Bildung des bizo-nalen Länderrates abgeschlossen sei.

Bayrische Richter für bayrische Navis Bamberg, 17. Febr. (Dena) "Wir Bayern wolige una - sowett wir Nazis waren -nur von beyerischen Richtern verurteilen lassen," erklärte Dr. Jakob Fischbacher auf der ersten Versammlung der Bayern-Partel, daren Vorsitzender er ist. Die Erklärung Fischbachers, "daß mir Preus-sen das Verhlingnis Deutschlands sei", wurde mit unseheurem Jubel der Anoden aufgenommen. Im wetteren Verlauf seiner Rede behauptste er, dan im beyerischen Landwirtschaftsministe-rium 1100 Nichtbayern säden, und dell es bei den Landretsämtern und Spruchkammern ähnlich sei. Auch in den fin-daktionen der buyerischen Preise arbeiteten nur "Norddeutsche". erhob darm schwere Vorwürfe gegen das "Gberbayerische Volksblatt" in Rosenhelm, das er mit "Oberpreußirch"s Volksblatt" betitelte. In der dortigen Redaktion seien Fragebogenfälscher und ein ehemaliger hoher Gestapobesmier tätig gewesen. — Das Speisekammer-gesetz nannte Flachbacher eine Ver-les ung "zu massenweiser Fragsbosenfalschung", Wenn es such ein Kampt "auf Leben und Tod" werds und die Bayernpariei mit "Märtyrern" rechne, so sei der "Endsteg" der bayerischen Sache der "Endsteg" der bayerischen

Sothe doch gewill. Ende der Nazi-Kirchengesetze

Berlin, 17. Febr. (Dens). Der Koordinie-ungrausschud des allierten Kontrolirates Deutschland beschloff, daß durm Er iaß des meuen Kontrollratagevettes Nr. 28 die nazistische Kirchengesstrgeburg ab-geschafft werden soll. Die Gesetz bedarf noth der Bestättgung des Kontrollraies.

14 Millionen Zigaretten

Stuttgart, 17. Febr. (Dens) Von den in der Bizone zur Verteilung vorheschunen zie Milliomen Zigaretten werden 183 Milhonen an die berufstätige Bevörherung verteilt werden, während die restlichen 42 Millionen Stück für die Post und die Eisenhahn bestimmt sind, erklärte ein. Sprecher des württembergisch-badischen Wirtschaftsministerhuns einem Dena-Vertreter. - Von den in der Bizone zur Verteilung vorgesehenen amerikanischen Zimaretien soll Württemberg Baden 16 300 000 Stück erhalten. Die Zidaretten weeden an alle Berufatstigen über 18 fahre surrenteen werden Jede Person erhält sehn Zinseretten zum Preis von 30 Pfennig pio Silleh Ein Termin für die Verteilung ist noch nicht festgesatzt.

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. CB-WB 112. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Fella Richter (Chefredaktion), Verlag: "Süddeutsche Allgemeine" Pforsbeim, Telefon 1001 und 2001, Drudt: Badische Presse, Karisrube, Waldstr. 38.

Frankfurter Fragebogen

Der Hang zur politischen Prinziplenreitorei ist eine unglückselige Mitgift der berühmten deutschen Eigenschaft, den Dingen auf den Grund zu gehen. Er führt aus den Ebenen der Realpolitik in die Klüfte der Ideologien und stürzt von dort sich gerne in den Abgrund der Propaganda. Die gegensätzlichen Kräfte im deutschen Nichtstaat demonstrieren diese verhängnisvolle Eigen-schaft gegenwärtig am Frank-furter Bizonenstatut. Die einen entfesseln mit dem Rüstzeug das Zentralismus stürmische Leiden schaften dagegen, die andern rennen dagegen mit den Waffen des antipreuflischen Föderalismus. Man beleidigt sich, man beschuldigt sich gegenseltig des Landesverrats; Kommunisten scheiden aus Regie-rungen der Westzonen, denn ministerielle Verantwortung und Ablehnung der Bizonencharta erweisen als unvereinbar, und für den Beitritt des deutschen Südwestens zur Bildung der Trizone werden hobe Preise und verfassungsrecht-Zugeständnisse gefordert. Daß die deutschen Principlenreiter dabei unter den Besatzungsmächten die wärmsten Fürsprecher finden, daß die Schrittmacher den Reitern zum verwechseln ähnlich sehen, ändert nichts an der fehlerhaften Konstruktion. Denn es geht beim Bizonenstatut wenig oder gar nicht um die großen weltanschaulichen Anliegen des Sozialismus und Liberalismus, das abendländische Christentum und das kommunistische Paradies. Es handelt sich eigentlich gar nicht um den Einheitsstant oder Staatenbund. Es geht einfach um die wirtschaftliche Fortexistenz von 40 Millionen, also um etwas sehr Renles und Gegenwärtiges. Die Frankfurter Konstruktion tiges, Die Frankfurter Konstruktion den Hypotheken permanenter sendiähriger Verfassungsstreitigkeiten belasten, beifit die realen durch die idealen Forderungen ersticken. Es genügt daß sie der fortgesetzten ZerreiBprobe der Machtpolitik zwischen den Großmächten ausgesotzt sind. Nicht Kritik, Widerstand und Passivitit werden gebraucht, shn-dern Mitarbeit an der Praxis des bizonalen Alltags zur Beseitigung seiner großen. Unvollkommenheiten; der Tritt auf den Boden der Tat-sachen wird gefordert, jener Tat-sachen, die andere Milchte geschaffen haben, und welche die Ideologen aller Richtungen zu verurteilen das Recht, aber solange sie selber sie zu andern machtles sind, zu sabetieren kein Recht haben. Diese reale Forderung aber lautet ganz einfach Rekonstruktion der Bizone zu einem stantlichen Organismus, welcher das Existenzminimum seiner Bewehner

Bet diesem Programm liegen die Aufgaben buchstählich am Straßenrande. Jedermann spricht von ihnen: Gesundung der Kohlenund Sinhipreise, Befreiung des Außenhandels, Verdoppelung der Ka-

Frankreich und Beutschland:

Vervillndals zwischen den Völkern

Dus Ergebois aller Forschungen, Unterruchungen, aller Arbeit und aller Ver-auche der letrien Jahre ist die Notwendigkeit einer gegenseitigen Verständigung der Völker, denn nur auf ihr kann ein gerochter und dauerhafter Friede ge-gründet sein. Die "Universitas", sine der wissenschaftlichten neuen deutachen Zeitschriften für Wissenschaft, Kunst und Literatur, herausgegeben von Dr. Serge Malwald, Tübingen, hat den Gedanken einer geletigen Verständigung Frankreichs und Deutschlands in einem Frankreich-Sanderheft zum Aundruck gebracht. Einerseits wer-den darin von den besten Spezialisten und Gelehrten Frankreichs, meist Professoren, die Leistungen Frankreichs in Lite-ratur, Kunst, Kultur und Forzchung in bemerkenzwerten Aufsätzen und Buchbe-sprochungen zur Information der deutchen Ottentischkeit heruusgestellt, ande ferreits die Regizhungen zwiechen beiden Staaten gewürdigt und an eine brauch-bare Grundlage für ein offence Gespräch rwischen beiden Ländern gewonnen. Wes ermicht werden sollte und zum Tell such erreicht wurde, hat der Hernungeber also umschrieben; Diese Sondernummur soll ein "Keugnis für die souveräne Kraft universaler Gesinnung sein, die überall gort möglich ist und Frieden schenkt, wo reachen in Ernet und Wahrheit sieh zu

Davon kündet schon der erste flettrag von Prof. Jacques Maritain, (jetzigen Botschafter Frankreichs am tiken, sugleich dem maßgebenden Ver-treter der kuthodischen Erneuerungsbe-wegung des geistigen Lebens in Frankdarin versucht er den fomtentialismus und das Christentum venstnander absugrensen. Von heute auf mergen kann

lorien. Friedens- oder Besatzungsstatut, Zulassung zu Walfang, Seeschiffahrt und zum freien Reiseverkehr der Kaufleute ins Ausland. Es täte vielen Deutschen besser, die Leidenschaft für den zentralen oder föderalen, den sozialistischen oder den nichtsozialistischen Staat für alle jene oder wenigstens eine jener Aufgaben zu aktivieren, welche allein das Elendsdasein der Millionen zu einem echten Lebensstandard wandeln können. Die Bizone hat eine Charta, eine Demontageliste, einen allijerten Industrieplan, aber hat sie auch ein deutsches Existensprogramm zur Balance von Ex- und Import? Ausfuhr für 8,5 Milliarden, Einführ von 10 Milliarden Mark werden schlitzt, um der Bizone mit 220 Menschen pro Quadraticilometer zu einer oenschenwürdigen Existenz zu verhelfen. Kann dies der Weltmarkt verdauen? Wo sind die deutschen Auslandsagenten, solchen Export bla in die kleinsten Kanille zu verästeln? Wo die Roeder, Banklers, Versicherungsfirmen und deutschen Hoteliers, die für deutsche Dienstlefstungen kassieren und die passive Handelsbilanz durch eine aktive Zahlungs-bilanz ausgleichen. Selbst die Beneluxstaaten mit kolonialer Hilfeleistung kommen nur mit den Zusätzen ins Gleichgewicht, welche auf den westlichen Weltmärkten in Handel und Verkehr mit verdient werden milssen, wollen sie nicht zur ewig verschuldeten Robstoff- und Produktionskolonie absinken. Hier Breschen in die Phalanx der Verbote zu schlagen, wird die besten Männer aller Parteten ehren jenselts, nein diesselts aller reformatorischen und prinzipiellen Ideale, welche den Menschen nach den Sternen greifen läßt, während er im Moor versinkt. Peter Lintorf.

Der Feldwebel auf dem Bahnsteig

Baden-Baden. In Gewerkschaftskreisen der französischen Zone wird mit befremden die Ernennung des Oberet a. D. heibert zum Berater des Chefs der bewallneten Bahnpolitet in der amerikanischen Zene vermerkt. Reibert ist der Herzungeber des berüchtigten Leitfadens. nach dem in der Vergangenheit aus einem denkenden Zivilisten auf Kasernenhöfen eine willenlose Maschine, auch "fioldat" gemannt, gemacht wurde. Zu der seltsamen Ernennung wird erklärt, daß da-nach Zeiten zu erwarten stehen, to de-nen bald auch "Dienstanweirungen für hebende" erwartet werden dürfen. Bet einem Winkel von 26 Grad, welchem die Filds des Reisenden zu bilden haben, wird dieser vermutlich in Kürze vor der Sperre stillsteben und — so wird slos-ziert — brüllen müssen: "Reisender Lehmann bittet durch die Sperre treten zu

Die Lebensmittefrationen in England In England geffen zur Zeit folgende ochenrationen: Butter 57 g. Kins 57 g. Wochen alone Hutter of E. Rases of E. Ten 87 g. Fest 18 g. Bacon (Schinken-speck) 28 g. Margarine 117 g. Zucker 127 g. Brot cinachisellich Mahl und Teigwaren 1818 g. Beim Fleisch ist kein Gewicht festersetzt, man darf für 2 Shilling is Woche und Kopf Fleisch knufen, das sind Mante 18 g. Fleisch gesten werden und Kopf Fleisch knufen, das sind Mante 18 g. Fleische Rusten. 405-400 g. Eler gibt es rwet im Monat, ebenzo 453 g Konfiture. Pür Konein Pfund guter Pleischkonserven erfor

eine Erneuerung der Zivilization nicht Aber wir glauben, schliefe seinen Beitrag, an das Zeitalter des ganzhestlichem Humanismus, die Zeit, da Wissenschaft und Weisheit zur Vernöh-nung kommen." Es ist der Glaube, für den und von dem wir leben. Profesote Gustave Cohen - Paris, ein Kenner der mittelalterlichen französischen Literatur, umreißt gedrängt die Stellung von François Villon, dem Vagshunden, der zu-gleich Frankreichs erster moderner Dichter war, und dessen Dichtung noch deut-liche Spuren in der medernen Literatur sufweist. Prof. Albert Beguin gibt sinen klaren Querachniff durch Frankreichs Literatur der letzten zehn Jahre. Nach gewissenhafter Abgrenzung der Möglichkeiten und einer Analyse der in Frage kommenden Dichter, stellt er fest, dad Frankreich gegenwärtig eine seiner rescholen dichterischen Epochen erlebe Daff Prof. Gabriel Marcel, der be-deutendste Voltreber der französischen transzendental gerichteten Existenzphilo-sophie, in seinem Aufsatz über das gefstige Geschehen im französischen Thosstage Grachisten im francoischen Thes-ter auf die neussien Thisterstlicke von J. P. Bartre und Jean Anoulib. die in Deutschland noch nicht behannt, and, hinweist, soll besonders hervorge-hoben werden. Deutlicher auf eine Ver-stliedigung mit Deutschland verweist. Prof. Maurice de Candillae auf den Front Maurice de Gandiliae sur den Emfluit der deutschen Philosophie auf Frankreich, Insbesondere von Hegel, Scheiling unt Nietzsche auf die Franzosen Bergson, Barrès und André Gide, Ohne diesen deutschen Einfluit, so meint er, wäre "ein Teil unseren edelsten Wirkungsvernögens dort wetter geschlum-mert, wo die reinsten Möglichkeiten oft pergeblish darauf warten, jemsis ana

Die Ausführungen des kürzlich verstorbenen Nobelpreisträgers Prof. Dr. Paul Langevin von der Académie

Kaschmir und die Kuh

Der Richerheiterst der Vereinten Naverhandelt über die Kaschmir-und auf der Halbinsel Vorderleben rund 200 Millionen Küher Diese Nebeneinanderstellung aleht auf rwischen den rwei hier vermeldeten Tat-sachen besteht ein ursächlicher Zusammenhang, Hinter dem Kaschmir-Konflikt menhang, Hinter dem Kastinnis-Robinst steckt nämlich der Konflikt zwischen Hindu und Moslem, der u. s. auch derin besteht, dall der Hindu die Kuh anbeten und der Moslem sie aufresen will. Irgendwann, vor langer, lenger Zeit scheini ein sehr alter und weiser Hindu

auf die Idee gekommen zu sein, daß der Rindvichbestand Indiens am besten durch ein Schlachtverbot in Form einer Heiligspreckung der Kühe gehoben werden künnte. Mit dem Ergebnis, dall die Kühe nicht nur im Vorgarien des Grand Hotel na Kalkutta grasen, sondern sich ungehindert auch an der jungen Saat auf den Feldern laben und dem Zwergbauern sein Getreide und sein Gemilse weg-fressen. Selbst in der Hungermot, die Jahraus, Jahrein immer wieder den einen oder anderen Landstrich der Halbinsel befällt, sterben die Hindu lieber zu Zehntausenden, ehe sie zugüben, daß ein

Toil der Kühe geschlachtet wird.
Kaschmir, im äußersten Norden der
Habhnrel gelegen, grenzt bereits an Tibet und ist einer von den "unabhängtgen" Fürstenstaaten, it a ri fäln gib. der Maharadechah, bit selbst ein Hindu und hat, obgleich 80 Prozent seiner Untertanan Moslem sind und ihn hassen, und obgleich die Wirtschaft des Landes bessere und mahr Zusammenhänge mit Pa-ktaten hat, den Anschluß an Indien erkifirt. Es kam zu einer Revolte, zu Ein-fällen der wilden Pathan-Stämme aus den Nordwest-Provincen, die sich mit des Maharadschahs Untertanen verbündeten. Der Herrscher muste fliehen, er rief indische Truppen zu Hilfe, die zunächst auch Erfolge hatten und die Hauptetadt Brimsgar von den Eindringlingen befret-ten. Die kamen aber vor etwa einem Monat wieder, und dissmal in größerer Zahl und besser bewaffnet-

Um den Hintermund der wirklich tra gischen Situation zu verstehen, mod man wissen, daß die durch die Teilung des Pendechab zwiechen Indien und Pakistan veruranchten Massaker in dierer Gegand erst ein Ende nahmen, als alle Sökhs und fast sile Moslem sich gegenzeitig ausge-rottet hatten. Diese Massenschlächtereien abor sind nichts als ein / undruck der Tatrache, daß Indien keineswegs en unernelütterlich einig ist, wie Nehru ein-mal wähnte, ja, daß et in der Tat zwe I

The state of the s stand und in der das einigende Element die allumfassende Hindu-Religion war. Die zweite ist die vist füngere poli-tische Kinhett Indien, die unter den islamitischen Herrschorn der MogulDynastie zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts zustande kam. Diese politische Einheit hat die erste, kulturelle Einheit zertrümmert, da beträchtliche Teile der Revolkerung tells mit, tells ohne Druot zum Islam bekehrt wurden. Unter dem Vorstoll des britischen Imperialismus ist auch dieses zweite Indien längst zerbrodeen und seither hat es kein einheit-liches Indien mehr gegeben. Aber die Tatsache, dass einst ein einheitliches In-dien bestand, ist heute noch auf Schrift

und Triti zu spüren. Die Ides eines weltlichen, nationalen Indien, das Hindu und Moslem als gietch-berechtigte Bürger heherbergt, ist kolne hundert Jahre alt. Sie kommt von den freiheitlich-demokratischen und weitlichnationalen Vorstellungen des Westen her und wird vor allem von dem 1853 gegründeten Kongred vertreten. Die Kongreömitglieder, die nach werübehem Mu-ster verschiedene Parteien gebildet ha-ben, sind hauptsächlich Bürgerliche und Intellektuelle. Dinen, die von sich be-haupten, über den Religionen zu stehen, fiel es verhältnismäßig leicht, sich von den im Hindulmus verankerten Kasten-schridungen frei zu machen. Für die Millionen von ansiphaleihischen Durf-bewohnern aber, die in der Tradition über Urväter horangewessen sind, ist the night so einfarh, und es wird alcher-lich einer viele Jahruchula wihrenden intensiven Bildungsarbeit bedürfen, da etwas Licht in dieses Dunkel zu briegen.

Die Moslem standen den Bestretungen des Kongresses wegen seiner Hindu-Mehrheit von allem Anfang an militrau-tich gegenüber. Dieses Midtrauen ist durch das Eintreten des Hindu-Heiligen Gandhi für die politischen Ziele des Kongresses verstärkt worden. Aber Gandhi kann schwerlich als Politiker im westlichen Sinne aufgefallt werden, ist weit mehr ein religiöser Mystiker. Und der Kongreß hat durch ihn zwar seinen Zweck erreicht und seine Anhan-gesochaft unter den Massen des indischen Volkes stark vergrößert; aber er hat des weit mehr dem religiören Mystizmiss Gondhis, als dem vom Kongreß selbst vertretenen westlich-demokratischen Ideen

Auch hier haben also, wie schon so nit in der Geschichte, die Mittel den Zweck erschlägen. Deshalb kann sich der Kongrespolitiker den Standpunkt "Reli-gion ist Privatsache" zwar für seine eigene Person und unter seinesgleichen, nicht aber im indischen Dorf leisten. Da muß an Varbe bekennen, da muß er zu verdanken. muß er Farbe bekennen, da muß er u. a. erklären, wie er me Heiligkeit der Euh steht, Heiligkeit der Kuh bedeutet aber, daß die Hindu den Moriem das Schlachten und Eugen von Rindvich ver-bieten können. Demit sind jedoch die Moslem nicht einverstanden, und das ist in vollem Ernet eine der wichtigsten Urnachen, die zur Tellung Indiens, zur Gründung von Pakisten und zu den heuminion geführt hat. O. F. Keller, Lendon

Deutschland-Rundschau

Denis Chi and Overham Den Von Heiselberg nach Valhingen het Statigart verlegte Haugt quarter der US-Zesalzungspeliset hat in seinem neuen Standert seine Arbeit sufgenommen, tellis der Presseoffirfer des Hampiquazillers, Oberstieutnam Walter T. Millie, shit. Bayrnath Nachdem ein gedare Mana an Gasvergillung versierben war, fündete seine Hjährige Tochter an verschiebenen Sielten das Haus an und nahm eins geblere Menge Gilt, des ihr Ende meinelführte. -t Ingolstadt Gastwirte heben sich entschlassen von ihren Kattolletvorgben 300 his 400 Zeeiner an solche Familien abzugeben, deren Kellar schon seit langem iner stehen.

Bambarg Die amerikanische Millitzpolitet im Bombetty hal zur Rollungtung des Schwarzmarktes einen nehen Weg beschriftes. Die Patronillen verlangen Erieltanbe und Gelüberutel zur Kontrolle der Inheiten. Zeinfeltich wenden auf diese Weise schun eillichs Leuin ienigeristit, die nachher beim finanzen unr eine Ladenscheinige Erklärung über die Heckunft der aubgefundenen Riesennammen geben kennien.

Bad Emp (Dena), Die Zeitungen des Lan-des Rheinland-Fiels werden nach einem mit großes Meinheit auf einer Tagung des Landes-verhandes Sheinland-Fialt des deutschen Fren-severbandes gefahlen Beschluß, sich selange

Française über das Zemalter der Binif

vor allem der französischen Forscher auf

Atomerforschung. Auch der Luie erkennt

die Tragwette dieser Forschungen, wem thin aus diesem Beltrag klar wurde, dan

der eccemte Elektrizitätsverbrauch Frank-

on weniger als schn Tonnen Uran go

Uran also, die von einem sinzigen Güter-

wagen befördert werden könnte. Das Deutsche aber hat André

Gide, der Nobelpreisträger von 1947, der warmberzige Dichter echter mensch-

heitlicher Verständigung, in seinem Be-kenntnis zu Hermann Heane, dem ihm

innerligh pahestehenden deutschen Dichter besonders angesprochen. Das künst-lerische fitreben nach Salbsthefrelung von

allem Künstlichen let nach Gide für das Werk Hesses bezeichnend. Die in Frage

gestellte Echtheit, die man in eich be-wahren muß, erlangt er durch Bildung

"Obgleich er in der Tiefe und urtilmlich deutsch ist, erreicht Besse sie nur da-

durch, duß er Deutschland den Rücken kohrt. Wenige Deutsche nur blieben

wie er sich treu und beugten zich nicht. An diese wendet er sich, mit diesem apricht er. In Unten findet Deutschlands Wesen eine Zuducht." André Gide schließt mit den Wurten - und sie könn-

ten als Leitwort fiber diesem wertvol-len Sonderheft steben: "Mit diesem können wir uns ve@teben. Mit ihnen

müßten wir sprechen." Dr. W. Oberkamp!

Kammertheater der Württ. Staatetheater:

Jean Giraudoux: Undine

1944 ist Giraudnux, vielleicht der geist-reschate moderne französische Dramati-ker gestorben. Eines seiner letzten war seine Neuthsuung des Undinestoffes, sei-ne Paraphrase über Fouques Undine.

geiths in einem Jahr durch Umwan

sict werden konnte, einer Menge

von Pressekunterenzen fernhalten und werden Meldungen der Landespronnuteile ignorieren, bis die von den Pressekunterenzen der
Landesceplerzing ausgeschlusseum Voetreits
der Rheineritung wieder rugelassen werden.
Dannelten Webber rugelassen werden.
PRO-Organ "Preiheit" ist ab Mittwoch von
der brittlichen Mittärregterung auf die Baner
von drei Monaten verhoten werden. Vierzonenstadt Berilus

Vierzonemstadt Bertlist

Berlin (Dena), Der Bertliser Bürgermeister
Dr. Ferdland Fried enne wrg (COU) erkliste zo der von dem Landessansachaß und
der Stadtverurdnetunfraktion der CDU ausgespenchenen Mithillipung seinem angehilch unsolldarischen Verheitens gegenüber dem Berliner CBU-Landesverhandsvorsilismeden Dr. W.
Schreiber, els ersprießliches Arbeiten als Bürgermeister erscheibe ihm auf die Baver ohns
dan Vertrauen der eigenen Fraktion nicht
denkhar. Allerdings stehe die Entscheideng
Eber seinen eiwzigen Röchtrin vertannungsmäßig auf der genanntan Stadtverordneterversammalung zu und bedürfe der Genahmigung
der sillierten Kommandantur.
Berila (Dena). Der Tilet "Stadiktierier
von Gewöheitle" wurde zut Beschhaß den Berliner Stadiparlaments dem gegenwärtigen Bürpremeinter von Spandur, Gestlich Münstingun, m seinem N. Gehuristag in An-

pyraminier von Spaniau, Getilleb Mün-stinger, roseinem 35. Geburistag in An-belrucht seiner 455hripen Verdienste um die Schaftverwallung verliehen.

jener zartesten Blume des deutschen ro-mantischen Gartens, die die Württemb Staatstheater in einer sorgfaltig reileten Aufführung herausbr herauabrachten Vorquaruschen war, daß sto eine völlige Neuprägung sein werde, durchsetzt mit effektvollen neuen Motiven. So ist der gange Mittelakt mit seinen, zwar theats manig wirkungsvollen Einschlebungen, die sich nicht immer gat in den Undinerah-men einzufügen schelnen (Märchenkönig, Lohengrino, durchous new. Diese Kuderlichkeiten bleiben aber auf der Ober flüche, sie gehen nicht den Sinn und die Deutung des Giraudoun'schen Mürchens wider. Zwar ging es dem Dichter nicht wie den deutschen Romantikern um die Seele Undines, er wollte eine Märchenchens von Heilbronn, getalten. Wie ein Traum, verbiassend und verschwimmend. entwickelt sich ihr Geschick, zeruncht sie an der Liebe, sie, die ganz Liebe und ganz Treue ist, wie ein Traum kehrt sie in das ewige Vergessen zurück, ins Transpendente, in thre Heimat, aus der sie einst gekommen war. Diese me-taphysische Doutung unterstrick Paul Riedya geistwelle Inszenierung, unterstrichen auch das susgezeichnete Bülte blid und die farbenprächtige Märchen-kostime Ofan Frietzschen, die die geheimnisvelle schillernde Märchenstmosphäre widergaben, Trotalem galt der übergus wurme Belfall wentger dem Stück als der Darstellerin der Thefroils Buth Hellberg, die das zarte, Verschwimmende, Immanente Undines im Innersten eriebt im Giraudoux'schen Einne verkörperte, während Friedrich Schönfelder als Ritter durch sein gestalt wirksam ergänzte. Die übrige Bezeizung, war selten einheitlich, die Aufführung, so ein völler Erfolg und ein wirksamer Beitrag der Verständigung rweler Nationen.

Erfolgreiche Grenzpolizei

Dem Tätigkeitsbericht der nordbadt-schen Grenzpolizei für den Monat Ja-nuar entnehmen wir folgende Mittellungen: Durchgeführte Personenkon-trolle über 115 000, dabei über 10 500 Austrolle über 115 000, dabel über 10 300 Ausländer. — Zur Anneige gelangton 135
Personen wegen illegalim Wirtschaftsdelikien (Tzusch- und Schwarzhandel)
und sonnigen Verfenlungen. — Vorläunge Fermanmen 120 Personen, darunter

8 Ausländer. — Sichergestellte und den
uständigen Wirtschaftsbohörden übergebene Waren 200 Liter Wein, 130 Liter
Schnaps, 31 200 Zigaretten, 200 Zigaren,
200 Bund Robtabak, 240 kg Feinschnitt,
1300 Packrisen Zigurettenpopler, 21 Kisten
ranakwaren, be 130 kg Kartoffein und Tabakwaren, je 130 kg Kartoffein end Aepfel, 500 kg Mehl, 56 kg Teigwaren, 46 kg Nahmittel, 11 kg Fleisch, 50 kg Fett, 49 kg Zucker, 50 kg Gelfrucht, 210 kg Frucht, 160 Fäckschen Silbstoff, 2 Fakete Scholuolede, 16 kg Klees, 40 kg Welle und Garn, 1 Poaten versch, Stoffe, 2 Fosten Scholuolede, 12 Pasten versch, Textilien, 63 Paar Schulne, 4 Abrentaschen, 3 Poaten und 713 Einzeiteile versch, Heushaltugegenstände, 300 Resterklingen, 16150 Beifen und Schläuche für Kraftfahrungen, 17 Fässer Bohöl, 117 Pakete Erstatzielle, 5 Rodiogeräte, 300 Stockdoren, 187 Sinck und 14 Kieren versch, Metallwaren, 20 kg Silbermünzen, 1 Kraftfahrungen, 20 kg Silbermünzen, 20 kg Silbermün waren, 29 kg Stibermilieren, 1 Krafifahr-eing mit Anhänger, 18 Zinkelmeri ferner noch Kaffeurnachine, Schwelfiapparate, Schwelfiensichten, Herde, Bedewannen, Treibriemen, Werkzeitge und Konserven-doser.

Für alle diese bewirtschafteten Güter fehlten die IIIr den Interzonenverkehr vorgeschriebenen Waren-Begleitscheins bezw. bei Wein, Spirituosen und Talaakwaren die für die Einfahr erforderlichen Bezugsgenehmigungen der zuständigen Wirtschaftsbehörder in den zustan Fäflen handelt es sich jedoch offensichtlich um Tausch- und Schwarshandelnwars. — Wert der eichergestellten Waren: 145 000 BIM.

Das Pony und der Amtsschimmel

Kassel (DENA). Ein Maus, der sich zum Beispiel ein kleines Pony und dazu einen Rielnen Wagen kauft, um gelegentlich Fuhrielstungen auszuführen, ist auf Grund des neuen Lizensterungsgeseites in Hemen nicht nur gegenüber der Orts-polizzibehnede anzeigepflichtig geworden, polimibenden antergepitiering geworsch-tondern muß um eine Genelmigung bei an vielen Aemtern nachwichen, daß das Landratiamt Korbach in Waldeck ein Formular herzungebracht hat, das jedem Antrag heigefügt ist und den Wegweiser zu den einzelnen Anbörungsbehörden duratellt.

Danach müssen, bevor die Zulsening ausgesprochen wird, die Gemmindevertretung, Imfinatrie- und Handelskammer, Handworkskammer, Gewerkschaft, Wirtschaftsamt, Ernährungsamt A. Ernährungsamt B. Straßenverkehrsamt, Graundheitsamt, Arbeitsamt, Finanzamt, Einzelhandelsverbend, Gastatziten - Verband, Finchtlingsamt usw. um Zustimmung getragt werden. Außerdem sicht das Lizenzierungzgesetz auch noch Gewerbesusschüsse von. Scheitversalindicht muß jeder Antragsteller dem Antrag den ihrendhammerbescheid, das polizeitliche Föhrungzseugnis und sonstige Zougniere beittigen, bevor das Zulzesungsverfahren in Gang gebracht wird. Danach müssen, bevor die Zubenung in Gong gebracht wird.

Die Beschäftigtenmeldungen

Der Entnezifirierungsausschuft des LAn-derrats het mit Zustimmung der Milliärregierung beschlossen, daß in Zukunft die auf Grund der 3. und 1. Durchführungsverordnung zum Befrelungsgesetz zu er-stattenden Meldungen der Beerhältigten nicht mehr manatiich abzugeben sind, sondern nur noch vierteljährlich, Das glit sowohl für die Meldungen der Beachäftigten durch die Betriebe an das Arbeitsamt, als auch für die Meidungen der Beschäftigten durch Behürden Körperschaften des öffentlichen Be Es wird ausdrücklich darauf hingewis-sen, daß dementsprechend die per 31. Jánuar und per 29. Februar abnugebenden dung ist demnach zum Schluß des ernten 1849, du erstatten.

Willy Birget als "Des Teufeis Generals

in Mannhelm Eine endlose Keite von Kraftwagen aus der amerikanischen und französischen Zone, ein Parkett von geladenen ühren-gästen und ein seit Tagen ausverkauftes Haus – das war das äußere Bild des "Mannheimer Nationaltheaters" zur Erstaufführung von Euckmayers "Des Teu-fels General", deren Erfolg hinter der ters General, deren Erfog hinter der kürzlichen Heidelberger Premiere nicht zurückstand, zumal die Mannheimer Theaterenthusiasien "ihren" Willy Birgel in der Titelrolle hören und bewundern konnten, der vor zwanzig Jahren sich hier seine ersten größeren achauspheierleichen Lorbeeren pflückte als Kollege des heute in Mannheim amn elff. Eine Aufführung dieses neuen Zuckmayerschen Dramas steht und fällt mit der Besetzung der Titelrolle in vor-zilglicher Manke, die weniger den scharf profilierten Aviatikov als den im Kampf mit dem Leben - vom Leben gezeichne-ten in der Reife des Daseins betonte, mit im Salon wie im Dienst als Vorgesetzter, Kamerad und - als Liebling der Frauen versierten Offitiers besten Schlages, charakterisierte Birgel "seinen General von vornherein als ein unter einem Getzte Entschlüsse verbindernden Zwang stebenden, fast resignierenden "Opfer" der Zeit und des Systems, Das Ausweglose der Gestalt kam auf diese Weise zu einer Geltung, die meben der Auffassung Brandenburgs als Heidelberger Spielleiters) nicht weniger berechtigt war. Sie übte folgerichtig ihre Wirkung aus und sicherte der breit ausgespielten, fast strichlosen Aufführung einen plaus, der naturgemäß in erster Linie dem Gast, dann aber auch allen übrigen über und da diesem gegenüber befangenen) Darstellern und ihrem Intendanten

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Der Schein trügt

Manchmal soger, wenn dies unmöglich scheint. Im Dezember vorigen Jahren nahmen Beamte der Karlsruher Krimiler fest, was zu geharnischten Protesten zahlreicher, den Vorfall beobschtender. Passenten führte, Auf der Wache stellte es sich dann heraus, daß der Mann nicht nur durchaus gesunde Glieder hatte n auch sonst heinesverga ver-also ein raffinierter Schwindler war, der sich auf diese Weise ein recht beschtliches Einkommen ergaunert hatte.

Vor kurzem trug sich auf der Kalaerstraße wiederum ein solcher Vorfall zu. Mit dem Unterwiede, daß diesesmal gans offenkundig ein Schwindel unmöghalb der beiden Beinetümpfe abgeschnit-tene und zusammen Zebundene Hose, und auch das Gesicht der Mannes, der auf imzweifelhaft die Spuren einer schweren Verwundung. So nahm denn — nachdem der amtierende Polizeibesmite auf Befragen die (psychologisch gesehen aller-dings nicht eben geschickt formuliertes dings nimt even geteriote formatises. Auskunft eriellt hatte, daß gegen den Betreffenden deshallt eingeschritten würde, weil er keine Genehmigung zum Betteln habe – die sich nach und nach ansammeinde Menge eine ausgeaprochen bedrohliche Hältung gegenüber for Beitres eine der Polizei ein.

Unter den scheinbaren Voraussetzungen Unter den scheinbaren voranssenningen flisses Fallen -- d. h. wetin der Mann tatsächlich zum Betteln gezwungen gewesten wäre -- eine durchaus verständliche Haltung. Gibt es doch allzu viele Familien in Deutschland, über die der Krieg unmittellar durch Tod oder Veratilmmelung eines oder gar mehrerer Angehöriger unsagbares Leid gebracht hat, als daß ein solcher Anblick nicht starken Widerhall finden müßte; rumal bekanntlich keiner dieser Ungilicklichen damals einer amtlichen Genehmigung zu seiner Verwundung bedurfte. Anderer-seits befindet sich die Polizei in dem Dilemma, als ausführendes Organ des Gesotzgehers entweder der Stimme des Merzens - man möchte fast sagen: den aich damit eines Verstolles gegen die Disziplin schuldig zu machen oder um gekehrt. Wenn sich aber ein Beamter für die zweite Möglichkeit entscheidet und sich daraufbin einer emplicten vox populi gegenübersieht, dann sollte er bedanken, dan eine solche Reaktion nicht Bur verständlich ist, sondern the Aus-blothen geraderu beschämend für uns Deutsche ware.

Doch, wie gesagt, diesesmal trog der Schein: Wie die Ermittlungen ergaben, kam der Befreffende vor etwas mehr als einem halben Jahr aus der russiaction Zone nach Schnaltare im Land-kreis Traunstein, wo er sofort Unterkunft und ausreichend Unterstützung erhielt, um mit seiner Frau bescheiden isben zu können. Er hat alen jedoch nicht gekümmert, sondern es vorgezogen Busammen mit einem "Köllegen" und den beiden Frauen die Städte der westlichen Besatzungszonen "ebzugrasen", was

thm allerdings eine sehr viel "grod-zünigere" Lebensweise errobglichte. Was zu diesem Fall gesagt werden mußte, ist gesagt. Was damit erreicht werden soll, ist ein wenig Nachdenklichkeit - nicht nur bei den unmittelbar

Weiterhin Nachtfröste

Uebersicht: Das Hochdruckgebiet über Südakandinavien hat sich weiter gekräftigt. Damit halt für unseren Raum die Zofuhr kälterer Luftmassen aus dem Norden und Osten Europas welter an.

Vorhereage des Amies für Wetterdienst Karisruhe, gültig bis Donnerstag-abend: Wolkig bis heiter und überwiegend trocken. Tagestemperaturen wenig ber 6 Graft, Tiefstiemperaturen minus 8 bis minus 8 Grad, Schwache Winde aus Satischer Richtung-

Oberbürgermeister Töpper dankte zu Oberbürgermeister Topper dankte fü Beginn der gestrigen öffentlichen Stadt-ratsitzung dem Ratskolleghum und der gesamten Bürgerschaft der Stadt Karts-ruhe für das ihm durch die Wiederwald nungesprochene Vertrauen. Stadtman Trautwein versprach im Namen des Stadtrates, dem wiedergewählten Oberbürgermeister volle Unterstützung

Auch die Kommunalverwaltung steht vor einer Währungsreform, deren Fol-gen sich nur ahnen lassen. Die Stadt und ihre Bürger müssen zur Sußersten Sparsamkeit aufgefordert werden. Durch den Karlaruher Ehrendlenst wurde be-reits über die Hälfte des Schuttes beseitigt und damit finanzielle Mittel zum Wiederaufbau eingespart. Wenn die rest-lichen Schuttmassen aus der Stadt verschwinden sollen, ist die Mittilfe Aller erforderlich, Oberbürgermeister Topper stellte daher den Antrag, auch für das kommende Jahr einen Ehrendtenst aller Karlsruher Bürger im Alter von 18 ger SPD erklärte sich bereit, geschlosse der SPD erklatte sich setzigten geben dreitägigen Ehrendienst abzulei-zten, Stadtrat Klotz (SPD), der an Stelle von OB Töpper in das Kollegium nachrückt, wurde auf drei Jahre als Stadtrat verpflichtet.

Zur Tagesordnung übergehend wurde dem Antrag von Stadtret Dietz (KPD), einige Punkte der nichtöffentlichen Ta-gesordnung öffentlich zu verhandeln, stattgegeben, Einstimmige Annahme fand die Aenderung der bisherigen Gemeindesatzung über die Verwaltung der Stadt Karlarube, betreffend die Testsetzung Karlarube, betreffem Ge Fresherman der Zahl der Bitrgermeister und deren Amtszeit. Danach wird die Stellen-besetzung des ziellvertretenden Bürger-meisters und der Beigeordneten im Amteblatt veröffentlicht werden. Im Dürigen wird der Stadtrat zu diesem Punkt in zeiner nächsten Sitzung am 2.

März nochmels Stellung nehmen. Zur Wiedereröffnung der Schöffen-gerichte wurden Vorschläge des Landrates und der Parteien zur personellen Be-setzung einstimmig angenommen, ebenso die Anerkennung von Bektoratsernen-nungen. Eine recht lebhafte Debatte löste der Antrag der Fa. Henkel & Co.

Ein weiteres Jahr Ehrendienst

Stadtrat beschieß unentgeltliche Ausleihung stadteigener Schulbücher

auf Verwendung des Stadtwappens ro Reklamerwecken aus. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Der Verfassungsparagraph über Leinmittelfreiheit an den Volkmchuien, be-sondere die Anschaffung von Fibeln für

das erste Schuljahr, gab Aniad zu län-gerer Aussprache. Der Stadtrat wandte sich gegen die Bezahlung einer Leih-gebühr für die von der Stadt ange-schaftten Bücher. Bis zum nächsten Jahr hofft man die Versorgung mit Schul-büchern besser durchführen zu können. Noch einstimmigem Beschluß bleiben die Pibeln Eigentum der Stadtverwaltung und werden ohne Lehtgebühr an die Schüler ausgehändigt.

Editter ausgehöndigt.
Einige interne Punkte der Tagesordnung wurden anschließend in nichtöffentlicher Sitzung behandelt. Als
festen Tag für künftige Stadtratatzungen wurde mit Zustimmung des Ratskollegiums der Dienstag angesetzt. hm.

Oberbürgermeister Töpper dankt

Antadich meiner Wahl zum Oberbürgermeister meiner Hebnatstadt and mir aus allen Kreizen der Berülkerung Gliekwünsche in solch großer Anzahl zugegangen, daß ich sie unmöglich alle im einzelnen beantworten kann. Ich habe daher nur auf diesem Wege die Minglichkeit, allen Gratulanten für freundlichen Wünsche zu danken. für ihre verbinde damit auch den Dank, an alle Wähler, die mir vertrauensvoll ihre Stimme gegeben haben.

Ich verspreche, nach meinen Kräften alles zu tun, um die Arbeiten an dem gewaltigen Wiederaufbauwerk — nicht gewaltigen Wiederaufbauwerk - nich gen Gebiete - zu fördern. Wenn es sich jetzt auch noch nicht überblicken läßt, wenn wir jenen wirtschaftlichen und auturellen Stand erreicht haben werden, wie Ihn unser Volk vor den un-glückseitgen Jahren des Niedergangs, beginnend mit dem Jahre 1903, schon erlebt hat, so soll es unser aller Sinn und Trachten sein, den kommenden Generationen eine bessere Zukunft zu

achaiten. Tõp p $\pm r_s$. Oberbürgermeinter.

Notprogramm für Binnenschiffahrt gefordert

Industrie- und Handelskammer schließt sich diesbezüglicher Eingabe an

Die Industrie- und Handelskommer Karlaruhe hat eich einer Eingabe dat Niederrhei-nlachen Industrie- umd Handelekammer, Duissurg-Wessi, an die sentralen Wirtschafts- und Verkehrstehörden der Bignae, die Vecketrsund Wirtschaftsmiristerien der Länder, sowie die zuständigen Bewirtschaftungsstellen für Elem und Holz angaschlossen, in welcher zur Durchführung sines Reperaturnotprogramme der Westbeutschen Blanenschiffstut um bevorzugte Zuteilung von Bisen und Holz gebeten wird. Die Eingebe geht davon aus, daß der Binnenschiftshirt, die als Verkehrsträger von Jeher an hervorragsoder Stelle stand, persoke houte beconders Sedestung rakomut. Der Ausfall en Kahnraum sie Folge der Kriegsereignisse ist kumer noch erheblich. Die Lage bei den Werften ist bennuders infolge der allgeneinen Materieberknappung äußerst ge-spannt. Die wegen des ständigen Material-mengele die Reparaturarbeiten häufig nur not-durfüg und beheifenäßig ausgeführt werden

adance, sind offers Wiederbolungen berw. Erghnungen der Reparaturen an der Tegen-urdnung. Im Jahre 1948 künnten die Wertlen im Rhein- berw. Kensigehiet mit werhaltnismalog geringen Mitteln, namitch 2000 Tennes lives and 7350 chm Holz, rund 100 900 Ton-cen Kelmann and 10 000 PS. Schleppkraft reperteren und ausrusten. Mit dem au geschaf-fenen mattellichen Kainzeum könnten alne Million Tounen Kohlen zum Oberthein, 600 200 Tounen Kohlen nach Nord- und Mitteldentschland and 100 500 Tonnen Lebensmittel won der Kurte zum Khein-Suhrgebiet belördert werden. Dis gesante vertadende Wirtecheft hat das grifte Interesse daten, daß mit diesen geringen Mittein die vorgesehene erhebliche Trans-portsteigerung ertielt werden kann. Aus diesem Grunde habon sich sahltstein Binnenschoffshriskammern, darunter die Industrieund Handelskammer Karlsruhe, der Eingebe

Württemberg-Badische Rundschau

Eine unerquickliche Bekanntschaft Schleber, Schwarz- und Tauschhändler iernen alch bekanntlich achnell und an silen Orien kennen. Im Bahnhol in Bruchsal begegneten sich zwei junge Manner dieser Art, der eine aus Munn-heim, der andere aus dem Landkreis Bruchsal. Der eine hatte einen getrage-

non, gefärbten Uniformmantel zu Preise von 800 Mark zu verkaufen, u fer andere wollte ihn gern haben, Das Geschäft ging achnell und bei Dunkelheit vonstatten, so daß der Verkäder nicht bemerkte, daß ihm der neus Mantelbesitzer an Stelle von Geldicheinen nur Zeitungspapier in die Hand drückte. Der Betrogene harrie auf dem Bahnhof aus und konnte den feinen Käufer stei-len, als er fünf Stunden später nach Hause fahren wollte. Aber auch die Landespolizet war zur Stelle und nahm den einen wegen Schwarzhandels und den

Stelgende Redeutung der Volkshochschulen Die Zahl der Volkshochschulen in Würt-temberg-Baden ist seit Januar 1967 von 14 auf 50 gewächsen, während die Zahl der Studenten von 36'000 auf 46'000 an-

anderen wegen Betruges fest.

stieg. Besonderes Gewicht wird bei diesen Volkshildungsstätten auf den Unterricht über die technischen, politiwirtschaftlichen und kulturell Verhältnisse anderer Länder gelegt. Die Kurse in Geschichte und Kulturgeschichte fremder Länder wurden verdreifacht, Vorlesungen über amerikanische Ge-achichte verdoppelt, Geschäftskurse ver-fünffacht und technische Kurse verdreifacht. "Dieses ist ein sieheres Zeichen dafür, daß der Durchschnittsdeutsche an einer umfassenden Ausbildung inter-esstert ist, um Dinge zu ternen, die ibm bet seiner Arbeit nützen und ihm ein besseres Verständnis der Außenwelt verschaffen", heißt es in einer Erkitzung des Beamten der Millürregierung. Dr. Ralpn E. Berry, in letzter Zeit hätten auch entlegene Undfiche Gebiete ein wachsendes interesse für Spezialkurse Entwicklung des Volkshochschulwesens zitterte Dr. Berry die Geschäfts- und Industriekurse in Mannheim. fr.

Freiburger Kunterbunt

Die Zahl der Horer der Valkshorh-schule Freiburg ist auf 1400 gestiegen. Die größte Hörersahl entfällt auf Frestdsprachen (632 Mörer), Literatur und Phi-losophie, 9,5 % der Hörer sind Arbeiter, 3 % Studenten. — Nachdem im badischen Wirtschaftsministerium erst kürzlich zwei Schreibmaschinen entwendet worden waren, wurde daselbst in einer der letzten Nächte gleich ein ganzes Dutzend Maschinen gestehlen und von den un-bekannten Tätern mit einem Lastwagen Stuttgart führen in den durch Borken-kafer bedrohten Wäldern bei Schlugtwee mit einigen Rundert Arbeitern grübere Riebe durch. Die Stadt Freihung be-gründete die Tatasche, daß ein sich als nächet gelegene Stadt nicht mit ein-schaltet, mitt bfangel an Arbeitskräften. - Nachdem die Eksuptvorerbeiten abge-achlossen sind, soll domnächet mit dem Serienbau von Rolanamern begonnen werden. – Als provinorische Festhalle soll in Zukunft die alte Stradenbahn-halle an der Urachstrade dienen.

Arbeitsamt benachrichtigen!

Immer wieder ist in der täglichen Praxis zu beobschien, daß Einstellungen und Entisseungen von Arbeitskräften ohne Verständigung des Arbeitsamtes vorgenommen werden. Besonders im Falle von Eindigungen ergibt das eine trunötige Belastung des behürdlichen Schriftverkehrs und vermeldbare Unsuträglichkeiten für den säumigen Arbeit-geber. Wiederholt mus daher auf die nach wie vor gillige Rechtsanord-nung vom 27. August 1946 hmgewiesen werden, wonach die Beschäftigung von Betriebeangehörigen und deren Kündigung nur mit Zustimmung des Arbeitsamtes statthaft ist, Ein schuldhaftes oder fakriässiges Übergehen dieser Vorschrift bedeutet, daß eine Kündigung eo lange rechtsprwirksam bleibt, als die Genehmigung des Arbeitsamtes zum Ausscheiden des Entlassenen nicht vorauf Weiterzahlung seines Lohnes oder Gehaltes, bis die Bedingungen der Bechtsanordnung erfüllt sind. Sie hat nicht allein den Zweck eines Schutzes für den Arbeitnehmer, eines Schutzes für den Arbeitnehmer, sondern dient besonders dazu, die heute uhmehin schwierige Arbeitsmarktlage zu entlasten. Es erscheint mithin rättlich, der wohldurchdachten Bestimmung nach-

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Plamper Betrug. Ein Postfacharbeiter wurde festgenommen, weil er in zwei Pällen bei Frauen, von denen er wußte, daß sie amerikanische Genulimittel besalen. Betrügereien verübte, indem er angeblich im Auftrag ihrer Bekannten Tüten mit Weißmehl abgab, und sich dafür eine größere Menge Zigaretten und Schokolade aushändigen HeB. In die Tü-ten hatte er jedoch Malzmetti gefüllt und auf dieses nur eine dünne Schicht Wethment autgelegt.

Postmarder. Ein Postfocharbeiter wurde festgenommen, nachdem der Überwa-chungsdienst bei eines überraschenden Sehrankkontrolle in seinem Schrank eine größere Anzahl ausgeraubter Postpakete und Einschreibesendungen vorgefunden hatte, deren Inhalt er unterschlagen hat.

Diebe festgenommen. Vier Bäckericht-linge beziehungsweise -Gesellen wurden Wochen bei ihrem Meister etwa 120 Pfund Butterfett und Margarine sowie größere Mengen Nährmittel, Gebäck und Trockenmilch gestohlen und auf dem Schwarz-markt gegen entsprechende Preise verkauft haben. — In den frühen Morgen-stunden gelang es einer Polizeistreife, einen Fahrraddieb festzunehmen, und seine Beute sieherrustellen.

Polizeihund rettet Menschenleben, Ein 73) ähriger Mann, der beim Reisigholen im Walde vermills war, konnte mit Hilfs eines Polizeihundes geborgen werden. Er hatte bei der Arbeit einen Benwächeanfall erlitten, durch den er "Von der Ostsee zu den Alpen" hieß das Thema, über das Fritz Röm er im

Rahmen eines, was die Kotlektion des Bildmaterials anbelangte, überaus ein-drucksvollen Farblichfbildervortrages aprach. Auch die kleinen photographisch-technischen Hinwelse Blörten in ihrer Kürze und Prägnank den Charakter des

Abends in Reiser Weise. -Ck. "Gesellschaft der Freunde des Badlichen Staatstheaters' gegründet, "In der Er-kenntnis der großen kulturellen Bedeu-tung des Baillschen Staatstheaters und dem Bestreben, seine Leistungsfäh kett zu erhalten und zu steigern", wurde am vergangenen Samstag der Verein "Gesellschaft der Freunde des Badischen Stantetheaters" gegründet. Den Vor-atand bilden die Herren Generaldirektor Möller als Vorsitzender, Präsident der Industrie- und Handelskammer C.a.spary als stellvertretender Vorsitzender Stuffer als Kasserer, Eby als Schriffthrer, sowie Oberbürgermeister Töpper, Landrat Groß, Gewerk-schaftsvorsttzender Floßer, Prodesion Poschi, Gebhardt und Dr. Neff als Beisitzer.

Bertiglich der Durchttbrung des Nethilfegenetzen verweisen wir auf die Wirtschafts-rundschen und die autliche Bekanntmarhung in unserem heutigen Ameigenteil. In diesen Zusammenhang wird noch einmal darant auf merkeem gemacht, delt en hei Heusbaltungen (im Gegenasts zu landwirtschafflichen Betrieben, gewerblichen Setrieben der Ernabrungs-wirtschaft, sowie Gemeinschafts- und Sammalverpflegungseinzichtungen einschließich Geal-atätten; keiner Fehlungeige bedarf. M Brot an Stelle von Kartoffels. Die in Weckkürben, Kentinen und Gasutätten zur Einlösung kommenden Kartoffulabechnitte aller Art, einschl, der Kartoffelreiseinerken bönnen ab der 111. Z.-P. zur Streckung der Kartoffelvorrate bis auf Widerruf gans oder tellweise mit Best im Umrechnungsverhältnis 4:1 beliefert werden. An Stelle von Brut kann Mehl im fib-lichen Umrechnungsverhällnis geliefert wer-

Die Einreichefrist für den Messweitbewerb Bur studiebaulichen und erchitektunischen Auspestaltung der Kaiserstraße wurde bis 1, Mal

Die Philosophische Gesellschaft veranstalfat heute, on 18.30 Uhr, in der Halmholtzerfreie einen Vortrag Dr. Mayerhofers über "Kormo-

Die Beleuchtung der Beustellen in den Stra-Ben der Stadt ist dedurch unmöglich gewor-den, das gewissenlose Elements die Belenchtungveitrichtungen zerstören oder entwenden, wiellsteit abne sich der Gefahren bewullt zu seine die dedurch für jeden Verkehrstellen Vorsicht ermaint, Besonders Rad- und Kraftfahrern wird dragend gefulen, langem zu fahren, um vor einer plötzlich erkannten Absparrung noch halten in können. Soweit wis möglich wenden Baustellen durch Leuchtfarbe kenntlich gemacht werden.

Stichwahlen im Landkreis

Bei den erforderlich gewordenen Stichwahlen in zehn Gemeinden des Land-kreises wurden zwei bisherige Biltzer-meister wieder- und seht neugewählt. Nachstehend die Ergebnisse idle beigefligten Zahlen bezeichnen die auf die Gewählten entfallene Stimmenanzahl, die in Klammern gesetzten die in der beden Gemeinde abgegebenen gülstrein Stimment:

Blankenloch: Friedrich Haisch (par-Blankenloch; Friedrich Halber (per-tellos) 1962 (1818); Flehingen: Hermann Spranz (CDU) 824 (1219); Forgheim; Johann Ruprecht (SPD) 1979 (2043); Kleinsteinbach: Karl Roser (CDU) 438 (928); Linkenbeim; Eugen Nees (partelloa) 821 (1901); Malsch: Adolf Bechler (SPD) 1717 (3118); Neureut: Adolf Ehr-mann (DVP) 1788 (1886); Schielberg: Max Brandel (pagtellos) 245 (841); Sc Emil Heldt (CDU) 1178 (8183);

gen: Adolf Schmidt (CDU) sib (1489). Der Württemberg-Badische Baumeisterbund tagte

Vordringlich gilt seine Sorge dem Badischen Staatstechnikum Der im November des vergangenen Jahres neugegründete Würftenbergiach-Bedliche Beumeisterbund gab jetzt in der ersten Haupt-versammlung der Gruppe Beden in Kariaruha recht Erfreuliches über sein Wollen und seine Ziele kund. Is scheint, daß dringend geboten wer, diesen im Jahre 1934 verbotenen Sund zo neuem Leben zu erwecken, denit die Absolventen und Dozenten, die Baumeister und Ingenieure und auch die Studierunden des Badischen Staatstechgikung einander kezuenlernen, Pühlung aufnehmen können — rum Vorteil des gamzen Landes leirtlich.

Der lafkrättige vorbereitende Ausschuß zur Gründung des Baumeisterbundes jet seine Arhelt numerir niedergelegt und sie dem in dieset Versammlung gewählten Verstauf übertragen, zu desem erstem Vorsitzenden einemig lag. Kimmich, Stuttgart, ernannt wurde, Ein hinzugewählter Mitgliederensschaft, dem je rwei Angestellia, Architekten, Inpe-nieure des Maschinenbeuss und der Elektrotechnik, Seante, Unterschmer und zwei Sel-eitzer aus dem Eisenhahn- und Vormessungs-

wesen angehören, wird den Belangen aller Bundesnitglieder Bechnung tregon.

Aus den Begriffungen und Ansprachen im Verlauf der guthestichten Tagung klang die Sorge vormehnlich um ein Problem des Stattachnikum, die Ausbildungsathite der Saumeister. Dem Bericht des Direk-

ture der Austalt, Oberbeurst Dipt-Ingenieur Ederie, war zu entnehmen, daß genze Fachesmester eusfallen missen, well nicht genägend Raum verhanden ist und dem Wiedensufbau der Schule der Chliche Mangel un Bezmaterial entpepenatekt Tautende, die nach Studienzulnukine begehren, müssen auf and-ter vertröttet werden. Augenblicklich sählt das Terinikum — die heuer übrigens 70 Jahre besieht — 766 Studierende mit 25 haupt- und 18 nebenamiliction Downten Der Mangel am Stuffenmaterial steht dem an Beomaterial hauss nach. Doch nun des Positive, das spie der Tagung resultiert: Es wird effektiv Stifgebereit Der Aushwu einiger Keilerräume au einer Mensa für diejendgen lifudenten, übe and das Gestliensessen angewiesen eind, wurde als erstes gesichert. Pür die wordbergeband belegten und jutzt wieder freizumschenden Räume in der Gewerhenchale einhen im Som-mersemester erstmals zehn Räume in der Telegralenkeaurne zur Verfügung. Womit zu hof-fen ist, den sich die kürnlich verfügte Aus-dehnung von fünf auf sechs Fechsemester wirklich vorteilhaft gestalten läßt.

Lekalredakteur Heimut Haag, Kurteruher Re-daktion: Walfstraße 25, Telefon 922 and 923; Assespenannahme; Bekir, Karleruhe, Karl-straße 14, Telefon 735 (Zweigstelle Enlingen, Krocaustraße 8, Telefon 413);

Karlaraher Kammerspiele: "Charleys Tante"

Sie ist nicht unterschriepen, diese — nun-eben "Charleys Tante", die mitsemt ihren brantitenischen Millionen zweitelles sämtliche in Aussicht stehenden Finangreformen unbe-schadet überdeuern fürfte. Diesennel weren es die Karlersher Kammerspiele, die uns ein Wiedersehen mit der immerhin betagten Dame varmittelten; und es derf hier festgestellt werden, as war ein recht fraudiges Wieder

wernen, wenn auch die Auführeng unter der soust flotten Rogie Erich Schuddes sta-lenweise ein gewisse Fluidum vermissen lich. Als Fasodo-Tante war Hous Etch in se-nenn Element, diese entrickende Rolle bis zum Setzien susschöplend. Brika Zwaigert s. G. berührte als schie Donne Lucia susmehmend sympathierh, Hans-Rerbert Kien scherf gab sinen in zwielscher Hinsich Colonel a. D. und Hans-Fred Kimmel's Spettigue war ein koulsch sterner Gerk. Jungenhalt unbeschwert die beiden Manager der ganzen Verkleidungs-buriesker lirich Meines und Winfried Müller, zu denen sich lies Krauss und Josef Müller als deren schuldlose Ursache Josef Multer an deten Ennimole Uracha rum sefastverstindlichen happy end gesellen. In kleineren Reilem Renate Schweigert a. G. und Reinhard Fuchs. Emil But-kards Bühmenbilder verdienen wiederins

volle Anerkennung. Aus den Konzertsälen

Zum zweiten Male in dieser Saleon gab uns der Freiburger Pinnist Dr. Franz Hirtler Gelegenheit, um von seinem enormen Können zu überzeugen. Wenn trotz der manuellen Sicherheit, von der der gesamte Ablauf der Programmfolge ohne Einschränkung Zeugnis geb, eine gewisse Farblosigkeit kaum zu übersehen bet, an als Folge aeines zu sehr werkgewisse Farsinsignett games zu sehr werk-gebundenen, zu exakt und objektiv orientierten Interpretierent. Ungeschiez dieses ausschließlich den Austruck des Vorsutragenden bestimmenden Kompremisses blieb der Abend, den eine sigme Komposition Franz Hirtlers, die Toccata in C, beschloß, nicht ohne nachhaltigen

Wir hatten eine Kleinigkelt mehr von Lydie Bechiold erwartet, Ein anderes Programm rumindest, Jedenfalls keinen Socthoven, keinen weichen, versöhnenden, traumbett er-fahlten Beethoven, wie ihn die Pianistin in ansonates technisch ausgemichneter Form und Fainfühligkeit widergab. Davon abgesehen, zeugte ihr Spiel von sympathischen, durch und durch warmer und bejahender Werkbehandling, ein nicht hoch genog zu werten-des Plus, des resezumen mit dem tabsächlich vorzüglichen menuellen Klonen zu grählen

Heffnungen berechtigt.
Elliner Junker sang, begieltet von Hubert Giessen, Lieder und Arien von Hän-del, Wolf, Giessen, Mozart u. a. Die Witkung three micht übermäßig großen, doch sehr abspreckenden Organs, das in keinem Register an Glanz und Permeit auch zur eine Nunnes verfer, wurde von der gleichzeitig auf hober, künstlerischer — und menschlichet State sixtuation Sebenewerien Gestaltung bestein unterstrichen. Deneben fibersough Rubert Glessen mit der tadellusen Interpo-tation mehr eder wecipes bekannter Kle-

Werk reichte die worhselnde Bethe der Ge-dichte, die der Volksbund für Bichtung einer denkhoren Zubbrerschaft derbot. Die Auswahl sus der Pulls der Möglichkeiten wat mit glicklicher Hesd getoffen, wenn auch vis-leicht Me end de nech ein Wusseh, stwa im Hinblick auf Tussos vielseitige Produktion offen blieb, Auch unter den Uebersetzern fan-den sich die verschiedensten Semen bie zu Gorthe und Rilkit, Beweis dafür, welche An-aichungskraft das schillernde Fazettenspiel Hallerischer Dicktiquest wieder und wieder

ders vorteilbeit ergies es sich, die schwe-bende Leichtigkeit die Italienlechen Originale

Italienische Dichterstunde

durch eine hellere Prenenstimme, die gri Sera Schwern der deutschen Unbertragung durch einen Mann vortragen zu lassen, Maria Diners, die nich zwei suspensichnete Uebertragungen beigesteuert hatte, varstand es aufs besie, inhalf und Kleng deb Gedichte aufsinander abzustimmen, während Hans 26erbert Michels Lenung tellweisen größere Schlichtheit zu wünschen gewesen wäre, da Billine und Vertragmani doch gant verschie-dens Anfordsrungen stellen. Am besten gelang dem Künstler die Wiedergebe aus Arinsts

Hier Radio Stuttgart

Tägliche Sendungen: \$.45, 12.45, 19.45, 22.48 Nachr.; 7.00 Morgerstund ...; 8.00 Aus Stadt u. Land; 5.15 Wasserstands-meld.; 9.15 P.C.I.R.O.-Suchmeld.; 9.45 Kurznachr.; II.38 Kindersuchd.; 18.9 Echo a. Baden; 17.30 Anschlagsäule; 18.00 Stimme Amerikas; 22.50 Presackommen

Aus den Tagesprogrammen Mittwoch, 18, Febr.; 12.00 Prozesse d.

Zeit; 14.00 LR.O.-Suchmeid, f. Württ-Baden; 16.00 Kinderfunk; 17.00 P. d. Bücherfreund: 17.3 Lieder v. R. Schumann u. J. Brahms: 18.50 Jugendfunk; 18.50 Sport: 18.50 Menach und Arbellt; 28.50 Ausschn. a. Opern v. R. Wagner; 21.50 Hörsplei: "Das Märchen" v. C. Goetz.— Donnerstag, 19, Febr.: 6.36 Morgensymn. New Winke u. Kniffe: 12.00 Landfunk; 17.00 Der Zeitschriftenleser II — Ent-wickl. nach 1945; 18.00 Engl. f. Footgeschr.; 18.10 Wirtschaftsfragen; 19.30 Zeitfunk; 20.30 Rend. d. Milliarreg.; 21.00 "Pelless u." Mellsande" v. C. Debussy; 23.00 "So singt und tanzt Südamerika"

Frankfurt: 18. Febr., 20.15 "Die Vögel" lyrisch-phantast. Oper nach Aristophanes. Dichtg, u. Musik v. Braunfels. - Berlin: 19. Febr., 21.10 Das Meisterwerk: Oxford-Symph. v. J. Haydn.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

WIRTSCHAFTSRUNDSCHAU

Durchführungsbestimmungen zum Nothilfegesetz

Zur Durchführung des vom Wirtschaftsrat des Vereinigten Wirtschaftsgebietes beschlossenen Nothilfegesetzes wird für Württemberg-Baden folgendes bekanntgegeben und angeordnet:

I. a) Der Text des Nothilfsgesetzes zur Ermittlung, Erfassung und Vertei-lung von Lebensmittelbeständen vom 35. Januar 1948 und der Durchführungsverordnung des Direktors der Verwaltung für Ernsbrung, Landwirteshaft und For-sten des Vereinigten Wirtschaftsgebletes wom 29, Januar 1948 wird für Württem-berg-Baden im Staatsanzeiger für Württemberg-Baden vom 13. Februar 1948 Nr. 7 veröffentlicht werden. b) Kurzgefaßte Abhandlungen über den Inhalt des Ge-setzes sind der Tagsspreate und den Fachzeitschriften übergeben worden.

mittlung der Bestände an: Brotgetreide, Mchl, Nährmitteln, Kartoffein; tierischen und pflanzlichen Fetten und Oler für die menschliche Ernührung, Kise und andere Molkeresprodukte: Fleisch und Fleischwaren; Zucker. Es handelt sich hier um eine Sonder feststellung. Laufende Maßnahmen, z. B. Ablieferungsverpflichtungen der Lendwirtschaft, Bestandsmeldungen der gewerblichen Ernührungen dungen der gewerblichen Ernährungs-wirtschaft, werden durch diese Sonderfestatellung nicht berührt.

2. In erster Linie kommt es darauf an, die am 20. Februar 1848 bei landwirtschaftlichen und bei gewerblichen ernih-rungswirtschaftlichen Betrieben sowie bei den Werkküchen, Gemeinschaftsverpfle-gungsstätten, Gastatätten und Verteilerbeirfeben vorhandenen Bestände an Le-benamitieln der Ziff. 2 auf Grund der vorgeschriebenen Vordrucke genau fest-

Meldepflicht. Meldepflichtig aind: a) die landwirtschaftli-chen Betriebe mit einer Betriebe-fliche ab 8,5 hg. Sie haben ihre Be-stände nach dem Vordruck L zu melden. Nicht zu melden sindt Futtermittel, stifferdem die Lebenemittel, die der Belbetversorgergemeinschaft nach dem Selbstversorgerrecht im laufenden Wirtschaftsjahr zustehen. Eine Meldung ist

Berlin. (AP) Das Verbot der Alumidie Birone vorübergebend aufgehoben worden, um zur Überwindung der Wirtschaffikrise dieses Gebietes beizutragen. erklärte General Lucius D. Clay, Er fügte hinns, daß die Entscheidung gemeinsam måt dem britischen Militärgou-verneur, Sir Brian Robertson, getroffen wurde. Die Aluminiumproduktion gehört zu den 14 Industrien, die der deutschen Wirtschaft vom Allilerten Kontrollrat im der Entmilitarisierung Deutschdands untersagt wurden.

auch dann abzugeben, wenn keine mel-depdichtigen Bestände vorhanden eind. b) dle gewerblichen Betriebe der Ernährungswirtschaft. Darunter fallen alle Betriebe, elle Le-bensmittel der in Ziff, I genannten Art herstellen, lagern, bearbeiten, verarbeiten oder vertellen, z. B. Bäcker, Metzger, Molkersien, Lagerhäuser, Krankenhäuser. Dazu gehören weiter Einrichtungen der Gemeinschafts- und Sammelverpflegung einschließlich der Gaststätten. Zweigniederlassungen, Auslieferungslager, Fülulen der Verteilerbetriebe (Konsumgenossenschaften, Groß- und Kleinhand-ler) haben selbständige getrennte Meldie Werkküchen und ähnliche Geler Gewerbebetriebe. Eine Meldung ist auch dann abzugeben, wenn keine mei-

depflichtigen Vorräte vorhanden sind. c) Die Haushaltungen, Die Haushaltungen haben nach Formblatt If three Bestände an Mehl und Kartoffeln zu melden, Meldepflichtig sind sie dann, wenn sie bei Mehl mehr Vorzüte haben, als der Ration einer Zuteilungsperiode entspricht. Für Kartoffeln, wenn der Vorrat höher ist als die zulässige Einkellerungsmenge. Haushalte, die keine meldepflichtigen Vorräte besitzen, brauchen keine Meldebogen abzuholen und keine Meldung zu erstatten. Fehlanzeige ist nicht erforderlich,

Die Punkte 5-9 betreffen die Verantwortlichkeit, die Typisierung der Fragebogen, die Aufgaben der Amter und die Nachprüfung. Da sie nicht von allgemeinem Interesse sind, haben wir sie aus Raumgründen nicht aufgeführt.

Kurz notiert

Einkauf von Industriediamanten

Berlin (AP). Einem Zweimschte-Ab-kommen entsprechend befinden sich zwei deutsche Geschäftsleute gegenwärtig in Lendon, um 14 000 Karat Industrie-Diamanten für die Birone zu kaufen. Dinisches Konsulat in Frankfurt eröffnet

Frankfurt (Dena). In Frankfurt wurde ein dänisches Konsulat eröffnet und der bisherige Abteilungsleiter im dänischen Außenministerium, Kontorchef Kampp, zum königlich-dänischen Konsul ernannt. Damenstrümpte für die englische Zone,

Wuppertal. T Millionen Paar Damen-strilmpfe wird die englische Zone von der Ostxone gegen Lieferung von Kunstim laufenden Wirtschaftsjahr er-

Stuatliche Porzellanmanufaktur Berila mach Düsseldorf. Das Land Nordrbein-Westfalen hat die frühere Staatliche Porsellanmanufaktur Berlin, die gegen-wärtig mit 100 Beschäftigten in Bayern arbeitet, für Düsseldorf erworben, tellte Finanzminister Dr. Wettz auf einer Pressekonferenz mit. W. E.

Produktionsverbot für Aluminium aufgehoben

General Clay erklärte zu der zeltwelligen Aussetzung des Verbotes, daß die Aluminiumproduktion nur unter Verwendung der vorhandenen Bauxitvorrate gestattet sei. Die Mafinalme Endere nichts an der getroffenen Entscheidung über ein Verbot der Aluminiumerzeu-gung in der Zukunft. Es handle sich Brieichterung, da man es sich nicht lei-sten kann, Dolfars für Materialien aus-zugeben, die von der deutschen Friedenswirtschaft dringend gebraucht und in Deutschland hergestellt werden können.

Schwedisches / Erz für Bizone. (AP) Nach einem neuen Abkommen wird Schweden 1250 000 t Eisenerz für die Stahlproduktion des Rührgebiets und an-derer Fabriken nach den vereinigten Westzonen Deutschlands liefern.

Landon (AP), Die britisch-norwegi-Losson (AP), Die britisch-norwegi-schen Verhandlungen haben am Freitag zu eisiem Abschluß über norwegische Flachlieferungen in Höhe von 118 300 t an die anglo-amerikanische Zone Deutsch-

Düsselderf. (Dena) Die Steinkohlenfürderung in der britischen Zone steigt weiter leicht an und beirug am 13. Februar 265 383 t.

Bad Naubeim. (Dens) Eine Tagung sämtlicher deutschen Außenhandelsbeauf-tragten wird laut Radio Leigzig am 2. Mirz, dem zweiten Tag der Leipziger Frühlahramesse, stattfinden.

Ungarn verstaatlicht Aluminiumindustrie. Das ungarische Parlament hat ein Gesetz zur Verstaatlichung der Bau-nit- und Alumintumindustrie Ungarns angenommen. Fabriken, die Ausländern gehören werden davon ausgenommen. (Dena-Reuter).

Hannover plant 1948 Bauausstellung, Die Sjadt Hannover plant mit der Exportmesse 196 eine große Bauausstel-lung zu verbinden, auf der vor allem nene Bauverfahren gezeigt werden sollen

MAN baut Kraftwerk für Jugoslawien. Die Man-Werke Nürnberg erhleiten den Auftrag, ein Kraftwerk im Wert von etwas über i Million Dollar für Jugosla-

wien zu bauen. 17 000 to. Wells für Birone, Die JEIA hat nach Mittellung des Vereins Bremer Wollhändler die Genehmigung zum Ankauf von 12 000 to, Wolle für die ES-zone ertellt. (Dena). "Schickt Fett nach Deutschland!"

Ein Zufall wollte es, daß die Kürzung der Fettrationen in den beiden Westronen zeitlich mit der Ankundigung des englischen Ernährungsministers Strathey zusammenfiel, daß in England die Fettrationen wöchentlich von sieben auf acht Unzen, das heißt von 196 auf 124 Gramm, erhöht werden. In einem Brief an die "Times" haben jetzt namhafte englische Personlichkeiten, wie Lord Beveridge. Lady Violet Benham-Carter, Dr. Sidney M. Berry, der Abgeordnete Michael Foot und Professor Gilbert Murray, Protest dagegen erhoben, daß in England die Pettrationen erhöht werden, während in Westdeutschland die Bevölkerung wochenlang olme Fett leben muß, "Millionen von Deutschen unter unserer Obhut baben wochenlang überhaupt kein Fett gesehen und leben von ein wenig schwarsem Brot, Nihrmitteln und Zucker, Weiß man, daß man mit der zusätzlichen Unze Fett, die wir jetzt erhalten, praktisch, wenn sie nach Deutschland geschickt wurde, die ganne officielle, in weitem Made aber nicht existierende Fettzutetlung befriedigt werden könnte?

Kapital der Neckar-AG.: 22 Millionen RM Stuttgart (Rig. Ber.), Die Neckar-AG. die 1811 in Stuttgart unter Mitwirkung des Deutschen Reiches, der Länder Witttemberg, Baden und Hessen und weiter Kreise der südwestdeutschen Wirtschaft gegründet wurde, hieit, den "Stuttgarier Nachrichten" zufolge, am 3, 2, 48 libre Jahreshauptversammlung ab. Zweck des Unternehmens ist der Ausbau des Nek-kars von Mannheim bis Plochingen zu einer Groß-Schliffshrts-Straffe, sowie der Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken am Neckar. Bis jetzt ist nach Angaben von Strombaudirektor Dr. ing. Konz. trotz Kriegsunterbrechung achon die 113 km lange Neckarstrecke Mannhelm-Hellbronn mit 11 Staustufen, 11 Wehren, 11 Schleusen und 12 Kraftwerken fertiggestellt worden. Die Baukosten der Strecke betrugen rd. \$3,2 Mill, RM. Für den Ausbau der 18 km langen Neckar-strecke Hellbroon-Piochingen sind 15 Staussteen, 14 Wehre, 15 Schleusen und 12 Kraftwerke vorgeschen, von denen ein großer Teil bereits errichtet wurde. Die 13 von der A.-G. errichteten Wasserkraft-werke haben eine durchschnittliche Gesamtjahreserzeugung von 136 Mill. Kilo-watt, das ist ein Viertel der Strommende, die Württemberg-Baden 1847 verbrauchte. — Zu der Hauptversammlung waren 13 Eu der Hauptversammung waren is Aktionäre mit einem Gesamtkapital von 21 783 800 RM erschlenen. Des Grund-kapital beträgt 22 Mill. Mark. Dem Auf-sichtsrat, dessen Vorsitz Dr. Friedrich Schiller führt, gehören u. a. Arbeits-minister Hudolf Kohl, Wirtschaftsmini-ster Dr. Hermann Volt, Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett, Staatspräsident Bock und Strombaudirektor Dr. ing. h. c.

Unsere Sport-Ecke

Aus Bezirks- und Kreisklassen

Fußball — Bezirksklasse Karlsruhes Hagsfeld — Berghausen 4:2; Kleinsteinbach — Biankenloch 1:11 SpFr Forch-heim — Söllingen 0:11 Eggenatein — Frankonia 2:21 Hochstetten — Mörsch 1:1; Bretten — FrT Forchheim ausgef.; Grötzingen — Südstern 6:1.

Bezirkskiasse Bruchszir Oberhausen -Heidelsheim 1:1; Bruchael — Wiesental 6:6; Karlsdorf—Odenheim 6:2; Neudorf — Huttenheim 1:2; Forst — Untergrombach 3:0; Unterowisheim — Münzes-heim 2:2.

Kreisklasse A. Staffel 11 Entscheldungsspiel um die Staffelmeisterschaft Spessart – Rüppurz 3:4; Jöhlingen – Pfaffenrot (Pfaffenrot nicht angetreten). Siaffel 3: Bulach – Karlsruhe-West 2:4; Geünwinkel – Neuburgweier 7:1.

Kreishlasse B, Staffel 3: Schöllbronn

Völkersbach (Schöllbr, nicht angetr.).
Staffel 4: Bauerbach — Kürnbach
1:4: Wössingen — Fiehingen 1:3; Derdingen - Bretten Ib 18 : 0.

Handball: Berirksklasse, Staffel 4: Kronau — Neuthard 11:3; Oberhausen — Friedrichstal 5:4. 8-2 - Friedrichetal 5:4.

Tischtennist

Die Frauen-Mannschaft des ASV Durlach hotte sich den Bad. Meistertifel im

Am Bountag, den 15.2. 1988, wurden in Durlach in der Pestalorzischule die Bad. Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis für Frauen ausgetragen. Es gab sehr spannende Kämpte vor 200 Sportbegetsterten. TTC Hockenheim und TSG Hei-delberg unterlag der Durlacher Mann-schaft jeweils mit 2:4 Punkten. TTC Beihen/Sinsheim mußte eine Niederlage von 9:6 einstecken-

Der Badische Sportverband und die SAZ gratulieren der tapferen Frauen-mannschaft Zapf, Bsumstieger, Schwab und Schwesbiger im Namen aller Sportde zu diesem schönen sportlichen

Motorsport-Neuigkeiten

Die Sektion Baden des Allgemeinen utschen Automobil-Clubs (ADAC) Deutschen Automobil-Clais (ADAC) wurde in Kerisrahe gegrindet. Erster Volltzender ist Dr. jur. Franz Stall, Stellvertreter Anton Rempp. Wie die Präsidiüm des ADAC mittellte, werden am 18. Februar alle in der Bizone be-stebenden Sektionen zurammengeschlosstebenden Sektionen innammengeschiossen. — Durch Vermittlung eines italienischen Motoraportfreundes wurde dem bekannten Bennfahrer Hermann Gablenz,
Karisruhe, eine fabetkneus 255 cera
"Motto-Guzzi", Typ "Alhatros", für die
Bennsalson 4 zur Verfürung gestellt.
Dies italienische Modell gilt sis gegenwärtig schneilstes und erfolgreichstes
Bennmotoerad der Vistristlitecklasse. Es
enterseich mit seinem kompressyntisen. entspricht mit seinem kompressoriesen Motor den giltigen Vorschriften für in-

Am 17. I let meine ib. Fisu, unsere gule Mutier und Schwiegermitter, Maria Metienberger, och Thiry, im Alber von El I heingegangen, Familien Metienberger— farrmann, Khe., Stematr. Il. Beerdigung- Dodnersteg, S. I., 18.18 Uhr, Heuptiriedhof, Krenstorium. thad Crocoll, geb. Masyer, m. ih. Fran, ans. gt. Metters at am 7, 2, 48 von uns gegangen. Wit heben sie in eller faille hetgesetzt. Für erwies. Tells. und Kransspendererst. Dank. H. Crocoll, Archit., Khen, Kriegaste 156.

Volkstheater Karlsrube, Festhalle Durlach. and bekennten Vocverkaubstellen.

Rheingold-Lichtspleie, Mühlburg, Samstag, 21, 2., "Die
Rheingold-Lichtspleie, Mühlburg, Samstag, 21, 2., "Waltertrum"; Sams-

tons, Minithurg.

Kurbei-Bilbarg.

Kurbe

20. Febr. 1948, ja 22-15 but. Great Philadestantines. En Jahr Jazz in der Kurbel, mit Jo K. Weber mod sein. Orcheuter, Werner Christ's Swing Five, 3 Kalibria and René E Wesgmann. — Senntag, 22 Febr. 1949, 10-30, Die Kurbel, Kaliserin. 211, bei der Hauptpest. Grorgen Do., 18. Z., 29 Uhr, Rathaustaal, Sonaten- und Liedersbend Liss Seck, W. Lhukhoth, H. Matria, Werke von Brahms, Wolf. Rachmeniuse. Karlen v. 3.— h. 5.— BM bei Druckwei Geel, Eillingen, und an der Abendkann (b.

Amtilche Bekonntmochungen

Amtliche Schonstmochungen

Moover-Speisung für Lehrlinge und Jungarbeiter, Alle im Skadigeblet Karlarube beschäftigten mannlichen und weiblichen Lehrlinge und Jungarbeiter einschl. Heusschilltenen bis zum E. Leisenjahr franch dem i. Morz 1820 gehoren) werden in die Houver-Speisung aufgenammen, wofen ist keine oder nur die Normalarbeiterunlage herdehen. Ausgeschlossen von der Speisung sind alle Kinder von Vollashsiversorgere. Soweit die Anmeldung unteht zehen abgegeben, ist sie his n.p. 21 es is n. 22. Februar 1948 nachemolen. Anmeldungen asknehe entgegen:

1. Die Speissesungsbestellen, Monteg bis Freitag, von 17 bw 19 Uhr (Slädt: Altersheim, Zähringerstr. 4. Gesthem "Asserkahn", Schütnerstr. 38. "Brunnentube". Handistr. 39. "Geines Saum". Rippour "Krone", Daslanden, "Rölle", Grömwinkelt "Unter den Linden", Erke Vortkatz- und Keiserzlien. Geseilsenhaus, Sollenstr. 39. Kantine Horlun, Gerwigstr. 39. Södendachwirs, Sollenstr. 39. Kantine Horlun, Gerwigstr. 39. Södendachwirs, Sollenstr. 39. Kantine Horlun, Gerwigstr. 31. Södendachwirs, Sollenstr. 39. Kantine Horlun, Gerwigstr. 31. Södendachwirs, Schinkannen Durlach und Sahnbolamission, Happinschahn fahava).

2. Geschäftsstelle der Schülerspessung, Erhprinzenstr. 3. Montag his Freitag, von 14—18 Uhr.

Oyfsausschaft i. Schülerspeisung, Kies, Ersprinzenstr. 3. Montag his Freitag, von 14—18 Uhr.

Oyfsausschaft i. Schülerspeisung, Kies, Ersprinzenstr, 3. de Zeitellung von Seille und Waschmittel. 1. Normalverbrauchast.

chart finer like Karlanube-steint; And Zonatskarte & A.b.
schaltt Fe S = 1 Subck Feinseller, Abschultt W S = 1
N.-P. Waschpulver And Zunatskarte & Abschultt Fu S =
1 Subck Feinseller, Abschultt W S = 1 N.-P. Waschpulver,
Wittschaftmant Khn. Stadt, Wirtschaftmant Khn.-Land, (R.
Neus Tepesharten und Rebemanken, Ab der III. Z.-P. [2, 1
60] werden in der Biscon zwise Tagesharten und Robernarharn ausgegeben. Sie nicel auf einem besonderen Wertvalkenn ausgegeben, sie die Geben der verbeit.

Des Wasservichen ich Technicale in betrachte Kochenvierteil. Die Echtheit der Marken kann durch kräfgereinschaft m. b. H., Khegereinschaft m

in den Ferhion scha Standard. tiges Betaglen mit Beiminkpeint nachbeppriff werden. Die vergemidele role Druckfathe schligt dem in den Farbion und Standardwerke (Bauriel der unsprüngliche role Ferbinn wieder Die Tappskarte fragen folgende Nummern Nr. II = Tageskarte fragen folgende Nummern Nr. II = Tageskarte fragen folgende Nummer ist auf jedem Kerten in der Eggeskarte für 7 Tage. Desse Nummer ist auf jedem Kerten in der Eggeskarte für 7 Tage. Desse Nummer ist auf jedem Kerten inne beim Warenberon wie Abschnitte der Tages karten sind beim Warenberon wie Abschnitte der Lebenskarten zu behandeln. Die Brotabarbnitte berechtigen zum wahlweisen Baron von Mehl im Verhaltnis 180/21. Bekir, Kallsrube. Beit, Kallsrube. Die Karlorube, 18. 2. 48. Ernkbrungsant Karlorube, Stadt. (k. 18. 2. 48. Ernkbrungsant Karlorube, mit gut. 18. 316 SAZ. Pierreiten.

Aufreien, t. Damanieklei-dung ges. Schrift. Bewer-hungen mit Gehaltsaugen-chen u. Tätiskelberachweis

averi, Hausgebina orhäftshaushalt nes, Gate Beraid, u. Vergüeg, eest, a. Halbiseshille mit Mit-tagskost. 22 21155 Besir, (R. Stellen-Angebote Noch vor d. Währungsreform

D.-Seldenkleid, Cr. 45 Index-

Kim., 27 J., s. d. H.- u. K.Branche, a. Sl. s. Verk. o.
Luperiat. Fach. a. Kl. DS
21995 Bekir, Khe. (k.
Blianzburkhaller zucht noch
spindenwales Arbeit. DS
21905 Bekir, Karlaruha. (k.
Krafti. e. Stell., Fach. a. Kl.
übere. a. and Arbeiten. DS
21097 Bekir, Karlaruhe. (k.
Bicker-lapstelle. i. k.) rustellari on Freilag, 20 Febr., v. 9-12 u. 14-17 U in Karlaruhe, Graf-Rhens-Straße 4, part. II Melster odes Worarbeiter, in

Schneider guf Werkstätt gen. Scheinnd, der Schneiderfach-mega, Khe., Waldetr. G., Krakodilben. G.

den, Karlsruha, straße 29 Gewandle Steastyptelin

Bekit, Katheruber.

28 800 Scharnierhöckeben,
mm 1 W. ens Temperg
J. Wagen- u. Karesserieb
kenttegenifret, shrugeb
DE 310 SAZ. Pfurthelm,
Möhelberchilige wie Bett

Antike Holzkulpturen, u. Schreibtisch, dring, ges. DE 21084 Bekir, Khe. (k.

Biromobel per, gute Breniti.

Gring, zu teleten od, kaufen
gen (Rollarbrinke, Aktenregate is s. w.). Deutsche
Kranken-Versicherungs-AG,
Geschäftsatelle für Mittelhaden, Karlarahe, GesfRhese-Str. 13, Tel. 8524, fk. Schreibmarchine delagend r

Aim., 27 J., a. d. H. ii. K.
Branche, a. M., verk. o.
Lagrini, Fach. a. Kl. O5
21996 Bekir, Khe.
Billambuchhaller aucht north
atmidenseine Arbeit. O5
31905 Bekir, Karlaruhe. ft
Krafft, s. Stells, Frch. a. Kl.
fibero. a. and. Arbeiten. O5
31007 Sekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Lehristeller Izz Idifft.
Jungen genuch. O5 Sizus
Bekir, Karlaruhe. ft
Bilker-Leh

in Die Beitst, m. F.-Roet, Nachtlinch Für unz. Organizationstellung Kedak, 6 z S. Stativ, Relichter Beitst, m. F.-Roet, Nachtlinch Für unz. Organizationstellung Kedak, 6 z S. Stativ, Relichter Inspiration of the Prince of the

Tauschgesuche (Gebotones an easter Stelles

D. Pelemantel, Genna 582 30079 Bekir, Khe 282 20079 Bekir, Khe. (k Badio n. Biroschreibmastchine neg. Luft-Kompressor. 110 Volt 282 33855 Bekir, Khe. (k Badio geg. 10 Watt. AD I Kraftverstärker, evdl. Knif. 282 30774 Bekir, Khe. (k Biemens-Radiogerit, WI. 23, peg. Fahrrad. P. Hessamer, Kha., Verbolistr, 60. (k Badio geg. Americal

i. sehr gut. Logs. Södweststadt bevorr., v. alleignt.
De. ges. Söd 2007 Bakir, Kha.
Ausgehushter. Alt. Straffenhakaschaffner sicht größere iZönner- Wolsung. Aufbase
beiten wird vull heranis SS 21061
Bakir, Karlerahe.

(k. Singen Straffen St. Straffenhakaschaffner sicht größere
i-Zönner- Wolsung. Aufbase
kautinatoff. gut ein. Gummitherschuhe. 28. ge. geb.
Knitgs. Aufbahig. SS 2074
Bakir, Karlerahe.

(k. Scholarahe.

Scheiner, Nachtlisch, W.-Tisch, Beible, Scheink, Westensel, DZ 20972 Bekir, Khe. (k. Underwind-Schreibmasch, go 21-Bürett o. med. Krodem. DZ 20061 Bekir, Khe. (k. 4 Zir, Stumpesholz og. Bahr, wäsche. DZ 2002 Bekir, Vestenska.

Eacherkarte geg. Sterillates gilter. 35 20013 Belly etker. 25 30813 Beffr-Karlarube. (k Bleige Zir, Heu u, Strob og. Dickriben. H. Durand, K.-Neurest, Hauptstr. 33. (k 3-4 Zentner Heu u, 3-4 Zir.

peg, Fahrrad, F. Hessemer, Kha., Verbolastt, 60. (a. Radio gen.' Annogatoff ader Motorrad, 52 2010 Bekir, Karisrube. (b. Radio gen.' School gen. Schreibenachtes. 52 2014 Bekir, Karisrube. (c. Radio, 4 Köriser, m. Anachl. I. 2 Laubrechter u. Tonsbachmer, svu., gen. 3 Politicraesed of J. Couch und I Sessel. 52 2076 Bekir, Karisrube. (c. Radio, 4 Röhran, nev., cer., ct. Radio, 4 Röhran, nev., cer., ct. Radio, 4 Röhran, nev., cer., ct. Radio, 8 Radio, 9 Radio, 9 Radio, 8 Radio, 9 Radio, 9 Radio, 1 Radio gen. Radaoun, 5 Radio gen. Ra

felder Allee 1. (k. Hühnerfuller geg. Henskield, oder Kleiderstatt. CSI 31045-Bekir, Katlauhe. (k. Zuchthästa, schön, reit, geg. Siroh und Hen. Th. Schufz, K.-Grilner, Plahestr. 203. (k.

Bel Oblimans, Winterest 28. (2

2 stankelld, Strauhenleden n.
Freit, 13. 2. 48, zw. 6 u.
Ver Uhr, a. d. W. Weitzlenatr, his Yorckatr, verl. Gt.
Belein, Abrug, hei Langer,
Katiszube, Yorckatr, 57, (8

Sperial-Sperresun in Tanche
verl. am 16. 2. 48, zwisch
Weingurtaner, u. Posselfstr.
in Derlach, Gette Helobag,
Schleusartst Möller, Durlach,
Weingurtaner, 16. Tal 154

Alredale-Terrier, Hindin, schwitzen, errie, etc.

Bindens s. tellenöhl. Zimmer. Schreibmatch, wis new, geg. Vor meiner Amerikareite all.
Fleck, Kle., Ludwig-Merum.
Stinde 30. Schrenk, Westungt.
Schrenk, Westungt.
Schrenk, Westungt.
Schrenk, Westungt.
Schrenk, Westungt. Gritzuerstrade 11. (R. Weiß, Küchenbülett mit Tisch

Karlerube.

Karlerube.

Karlerube.

St. 20013 Beffr.

Karlerube.

St. 20014 Bekir.

Karlerube.

St. 20014 Bekir.

St. 20014 Bekir.

Karlerube.

St. 20019 Bekir.

St. 20019 Bekir.

Karlerube.

St. 20019 Bekir.

St. 20019 Be

Fabrikhallen, Werkstätten, Keiler usw. tünche im